

100 Jahre

1913 - 2013

FESTSCHRIFT

Tiroler 
Skiverband





Grußworte	4
Vorstand 2013	10
Geschichte	12
Statistiken	42
Sponsoren / Fotoalben	56
Impressum	75



„...Spitzensport,
ein wesentlicher
Eckpfeiler des
Breitensports...“

LH Günther Platter

Landeshauptmann Günther Platter

**Werte Leserinnen und Leser,
liebe Wintersportfreunde!**

Für den Tiroler Skiverband ist 2013 ein ganz besonderes Jahr. Genau 100 Jahre sind heuer seit der Gründung im Jahr 1913 vergangen. Ein Jahrhundert, in dem der Verband mit allen seinen Vereinen und deren Mitgliedern das sportliche, aber auch das gesellschaftliche Geschehen in ganz Tirol wesentlich geprägt hat. Es ist mir daher eine große Freude, dass ich an dieser Stelle die besten Wünsche und Grüße des Landes Tirol überbringen und recht herzlich zum 100-jährigen Jubiläum gratulieren darf.

Ohne Zweifel ist der Tiroler Skiverband seit jeher die Basis für den erfolgreichen heimischen Spitzensport und zugleich wesentlicher Eckpfeiler des Massen- und Breitensports. Dabei ist es besonders vorbildlich, dass bereits im Nachwuchsbereich hervorragende Arbeit geleistet wird. Viele Kinder und Jugendliche sind aktiver Bestandteil des Verbandslebens, in dem der Sport, Fairness und das Erreichen gemeinsamer Ziele im Mittelpunkt stehen.

Der Wintersport im Allgemeinen hat für Tirol aber auch von einer anderen Warte aus gesehen eine große Bedeutung. Insbesondere was den Tourismus und den damit einhergehenden wirtschaftlichen Aufschwung anbelangt, haben die verschiedenen Sportarten in der kalten Jahreszeit unser Land entscheidend geprägt. Einen wesentlichen Anteil daran hat hierbei auch der Tiroler Skiverband, der den Wintersport in allen seinen Facetten lebt und fördert. Dafür gilt den vielen ehrenamtlichen FunktionärInnen, den unzähligen TrainerInnen und SportlerInnen mein besonderer Dank.

Abschließend wünsche ich dem Tiroler Skiverband für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Günther Platter
Landeshauptmann von Tirol

LHStv ÖR Josef Geisler

Liebe Skisportfreunde!

Genau 100 Jahre sind vergangen, seit der Tiroler Skiverband gegründet worden ist. Zu diesem Jubiläum möchte ich als Sportlandesrat recht herzlich gratulieren!

Die jahrzehntelange Arbeit des Tiroler Skiverbands ist unverzichtbar, unverzichtbar für den Wintersport und ebenso unverzichtbar für den Tourismus in Tirol. Dank dem Tiroler Skiverband, der stets bemüht war und nach wie vor bemüht ist, Nachwuchstalente zu finden und zu fördern, kann unser Land auf eine außerordentlich erfolgreiche Geschichte des Skisports zurückblicken. Ebenso erfolgreich hat der Tiroler Skiverband an der Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 1964 und 1976 in Tirol mitgewirkt und nicht zuletzt ist es auch durch diese beiden Großereignisse gelungen, Tirol als eine der weltweit führenden Wintersportdestinationen zu positionieren.

Knapp 38.000 Mitglieder des Tiroler Skiverbandes zeigen das ungebrochen große Interesse, den Wintersport in Tirol weiterhin zu forcieren. Den Ehrenamtlichen, die sich jahrein, jahraus, engagieren und somit nicht nur das sportliche, sondern auch das gesellschaftliche Leben in Tirol prägen, gebührt mein voller Respekt.

Dem Tiroler Skiverband mit seinen Funktionären und Sportlerinnen und Sportlern wünsche ich weiterhin alles Gute und auch für die nächsten 100 Jahre viel Erfolg!

Josef Geisler
Sportlandesrat für Tirol



„...den
Ehrenamtlichen
gebührt mein
voller Respekt...“

LHStv ÖR Josef Geisler



„...Skisport
zeichnet Innsbruck
als Wintersportort
aus...“

Bürgermeisterin
Mag.^a Christine Oppitz-Plörer

Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer

Liebe Skifreundinnen und -freunde,

Wer sich in Innsbruck befindet, braucht nur seinen Blick heben und wird erkennen, dass die Landeshauptstadt geradezu prädestiniert für den Skisport ist. Der Patscherkofel oder die 1927 eingeweihte und 2002 neu gebaute Bergiselschanze zeichnen Innsbruck als Wintersportort aus. In wenigen Minuten ist es außerdem möglich, vom Stadtzentrum mithilfe der Hungerburg- und Nordkettenbahn auf die Seegrube zu gelangen.

Vor 100 Jahren hätte man sich das nicht vorstellen können, war doch damals das heute so beliebte Wintersportvergnügen erst seit knapp 15 Jahren in Tirol bekannt und noch mit weit mehr Aufwand verbunden. 1913 und damit acht Jahre nach der Gründung des Österreichischen Skiverbandes wurde auch der Tiroler Skiverband ins Leben gerufen und fand sein Zuhause in Innsbruck. Seither leistet er mit seiner Arbeit und vor allem der Förderung von Nachwuchstalenten einen erheblichen Beitrag. Vielen Dank dafür!

Aber nicht nur deshalb möchte ich zum heurigen Jubiläum herzlich gratulieren! Gemeinsam mit dem Verband kann die Stadt Innsbruck nämlich auch auf eine im wahrsten Sinne des Wortes bewegte Geschichte zurückblicken: So wurden etwa erstmals 1964 in Innsbruck die Olympischen Winterspiele ausgetragen, 1976 zum zweiten Mal und 2012 fanden die Olympischen Jugendwinterspiele statt. Gemeinsam können wir auch hoffnungsfroh in die Zukunft blicken: Erst unlängst wurde beschlossen, dass Innsbruck die International Children Winter Games 2016 austragen wird und seinem Ruf als Wintersportstadt damit einmal mehr gerecht wird. In diesem Sinne wünsche ich uns allen noch mindestens 100 weitere Jahre guter Zusammenarbeit und dem Skiverband alles Gute für die Zukunft!

Mag.a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin

ÖSV Präsident Prof. Peter Schröcksnadel



Genau 100 Jahre Tiroler Skiverband – von einer Erfolgsgeschichte zu sprechen kommt angesichts der Bedeutung des Skisportes in unserem Land auf nationaler als auch auf internationaler Basis wohl einer Untertreibung gleich. Skisport in Tirol – das beinhaltet Weltgeltung, das bedeutet wirtschaftliche Expansion größten Ausmaßes und Wohlstand für das Land. Aber er bedeutet auch sportlichen Erfolg – selbst mit internationalen Maßstäben gemessen auf höchstem Level. Olympia-Sieger, -Medaillengewinner, Weltmeister, WM-Medaillengewinner, Gesamtweltcup-sieger, Sieger in Weltcup-Konkurrenzen – die Palette ist groß, die Namen allgegenwärtig. Die größten Initiativen in puncto alpiner Skitechnik in Methodik und Didaktik gingen vom Tiroler Skiverband aus, waren und sind auf der ganzen Welt verbreitet. Tiroler Skilehrer waren überall dort gefragt, wo der Skisport Fuß gefasst hatte und nach wie vor im Entstehen ist. Der Tiroler Skiverband war federführend in allen Facetten präsent. Es bedarf keiner weiteren Erläuterungen wie der Tiroler Skiverband das gesamte Leben in unserem Land geprägt hat und weiterhin prägen wird.

Der jubilierende Verband tritt immer wieder auf dem Veranstaltungssektor in Erscheinung. Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Weltcup- und Europa-Konkurrenzen, Meisterschaften aller Größenordnungen, Konkurrenzen in allen Altersstufen und Kategorien wurden und werden bestmöglich abgewickelt und tragen maßgeblich zu zahlreichen wichtigen Infrastruktur-Maßnahmen bei. Nicht zu vergessen die Jugendarbeit in den zahlreichen Vereinen, die von zahllosen ehrenamtlichen Funktionären in mühevoller Arbeit bewältigt wird. Und dies alles in allen Sparten, die auch vom Österreichischen Skiverband betrieben werden.

Es bedarf keiner weiteren Erläuterung: Der Tiroler Skiverband war und ist eine Vorzeige-Institution, ein Paradebeispiel mit Vorbild-Charakter für erfolgreiche Verbandsarbeit. Für mich ist es keine Frage, dass auch in der Zukunft der bisherige Weg des Erfolges seine Fortsetzung findet. Herzlichste Gratulation zum 100er!

Prof. Peter Schröcksnadel
ÖSV-Präsident

„...der TSV
hat das gesamte
Leben in unserem
Land geprägt...“

ÖSV-Präsident
Prof. Peter Schröcksnadel

Bildnachweis: Raiffeisen/Bernhard Aichner



„...Tirol und Skifahren gehören zusammen...“

Skipool Präsident
Dr. Hannes Schmid

Skipool Tirol Dr. Hannes Schmid

Tirol und Skifahren gehören zusammen. Tirol ist die Wiege des Skisports und hat sich zum Wintersportland Nr. 1 in der Welt entwickelt. Die wirtschaftlichen Erfolge im Tourismus sind untrennbar mit dem Wintersport verbunden.

Internationale Spitzenergebnisse sind ohne Förderung des Nachwuchses nicht mehr denkbar. Daher kommt dem Skipool Tirol eine sehr wichtige Aufgabe, nämlich die Bereitstellung der für die Aus- und Weiterbildung der Tiroler Skijugend notwendigen Mittel, zu. In den letzten 36 Jahren konnten die Mitglieder des Skipool Tirol den TSV-Schüler- und Jugendkader fast 8 Mio. Euro zur Verfügung stellen. Damit können die Trainingskosten weitgehend gedeckt werden.

Die großartigen Erfolge der heimischen Skiathleten rechtfertigen das Engagement

und den Aufwand aller Beteiligten. Der Name „Tirol“ wird so in alle Welt getragen und damit unbezahlbare Werbung für unser Land gemacht.

Aber auch der Breitensport profitiert vom Wirken des Tiroler Skiverbandes in den letzten 100 Jahren: die direkten und indirekten Impulse fördern die breite Jugendarbeit und damit auch die gesellschaftspolitischen Wirkungen im Bezug auf Gesundheit und Sport.

In diesem Sinne danke ich allen Poolmitgliedern und dem Tiroler Skiverband für ihren Einsatz für die Jugend und den Skisport in Tirol und gratuliere zum 100-Jahr-Jubiläum des Verbandes.

Skipool Präsident
Dr. Hannes Schmid

TSV-Präsident Werner Margreiter

Skisport in Tirol – eine Erfolgsgeschichte

Der Tiroler Skiverband ist 100 Jahre alt! Der Skisport hat das letzte Jahrhundert in unserem Bundesland mehr als jeder andere Bereich beeinflusst und geprägt. Er ist untrennbar mit dem wirtschaftlichen Aufschwung in Tirol verbunden und hat sich mittlerweile zum Kulturgut entwickelt. Vom Arlberg bis zum Zettlersfeld beweisen unzählige qualitativ hochwertige Skigebiete, dass Tirol ein Land der Berge ist und die Tiroler ein Volk von Skifahrern sind. Der Skisport ist aus unserem Land nicht mehr wegzudenken, der Skitourismus bedeutet Einnahmequelle für den Großteil der Bevölkerung und der einheimischen Betriebe. 100 Jahre Tiroler Skiverband, das ist eine Erfolgsgeschichte, gepflastert mit unglaublichen Erfolgen Tiroler Sportlerinnen und Sportler, die damit zu weltweitem Ruhm kamen und die erfolgreichsten Botschafter unseres Landes darstellen. Der TSV ist stolz auf seine Geschichte, auf seine Sportgrößen und auf seine große Rolle, die er in diesem Jahrhundert international und national gespielt hat. Die Gründungsväter und ihre Nachfolger haben in bewegten Jahrzehnten mit allen Höhen und Tiefen Verantwortung für eine Bewegung übernommen, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Skisport zu verbreiten und zu fördern. Was aus Liebe zur Natur, zu unseren Bergen und zum damals noch belächelten Skisport begonnen hat, entwickelte sich zum größten und erfolgreichsten Verband in Tirol. Die Förderung des Skisports, die sportliche Ertüchtigung der Jugend im Allgemeinen und die Ausbildung von Rennläufern, Trainern und Funktionären im Besonderen, ist in den Satzungen des TSV verankert. Mit der au-

ßergewöhnlichen Topographie unseres Landes und der grandiosen Infrastruktur, mit einzigartigen Institutionen und einem unermesslichen Enthusiasmus der Bevölkerung und vor allem dem hochentwickelten System und Netzwerk des Tiroler Skiverbandes, hat Tirol die besten Voraussetzungen, außergewöhnliche Wintersporttalente hervorzubringen. Aus einem Zusammenschluss von 16 Vereinen vor 100 Jahren hat sich der TSV zu einem modernen Verband entwickelt, der seine Ziele mit der Unterstützung des ÖSV unter seinem Präsidenten Prof. Peter Schröcksnadel, des Landes Tirol und vielen Wirtschaftsbetrieben äußerst erfolgreich verfolgt.

Es ist eine große Ehre, diesem Verband, der so viel für die Entwicklung des Skisports geleistet hat, als Präsident vorstehen zu dürfen. Ich möchte mich bei allen bedanken, die den TSV auf seinem Weg begleitet haben. Großer Dank gebührt allen freiwilligen MitarbeiterInnen in den vielen Vereinen, die unser gesellschaftliches Leben so bereichern und wesentlich zur Verbreitung des Skisports in allen Facetten beitragen. Die Skiclubs mit ihren Funktionären und Kampfrichtern führen alljährlich unzählige Veranstaltungen durch, von den kleinsten lokalen Rennen bis zu Großereignissen wie Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften und beweisen ihr Organisations- und Veranstaltungstalent. Feiern wir gemeinsam diesen Geburtstag und blicken der Zukunft hoffnungsvoll entgegen.

Werner Margreiter
TSV-Präsident



„...Tirol bringt
außerordentliche
Wintersporttalente
hervor...“

TSV-Präsident
Werner Margreiter



Tiroler
Skiverband



Tiroler
Skiverband

„...das
leitende
Team...“



(vlnr.):
Peter Mall (Vizepräsident)
MMag. Hermann Nagiller (Kassier)
Mag. Werner Margreiter (Präsident),
Dr. Paula Stecher (Vizepräsidentin)
Wilfried Leitzinger (Vizepräsident)
Dr. Markus Schröcksnadel (Vizepräsident),
Mag. Robert Oberacher (Geschäftsführer)

Die Verbandsorgane des Tiroler Skiverbandes



Tiroler
Skiverband

„...der Verband
wird von
ehrenamtlichen
Funktionären
geleitet...“

Funktion	Name	Ort
Präsident	Mag. Werner Margreiter	Kramsach
Vizepräsident	Dr. Paula Stecher	Schwaz
Vizepräsident	Wilfried Leitzinger	Kitzbühel
Vizepräsident	Peter Mall	St. Anton
Vizepräsident	Dr. Markus Schröcksnadel	Grinzens
Ref. für Kassawesen	MMag. Hermann Nagiller	Natters
Ref. für Schriftverkehr	Mag. Barbara Strolz	St. Anton/Arlberg
Ref. für alpinen Rennlauf - sportl. Leiter	Mag. Thomas Reiter	Wiesing
Ref. für Nachwuchs Alpin	BEd Bernhard Gundolf	St. Leonhard
Ref. für Trainerausbildung Alpin	derzeit nicht besetzt	
Ref. für Langlauf	Wolfgang Wörgötter	St. Ulrich/Pillersee
Ref. für Trainerausbildung Nordisch	BSc Oliver Krenn	Seefeld
Ref. für Sprunglauf u. Nord. Kombination	Kurt Walter	Wörgl
Ref. für Biathlon	Reinhold Foidl	Hochfilzen
Ref. für Behindertenskilaut	Buja Mühlburger	Fulpmes
Ref. für Sprungschanzenbau	Ing. Erich Schwaiger	Fieberbrunn
Ref. für Firngleiten und Shortcarving	Roman Erlacher	Sautens
Ref. für Kampfrichterwesen	Peter jun. Zenz	Pertisau
Ref. für Lehrwesen	Hans Denifl	Fulpmes
Ref. für Snowboard	Ing. Herwig Schreilechner	Innsbruck
Ref. für Freestyle	Christian Rijavec	Scharnitz
Ref. für Gesundheitswesen u. med. Fragen	Prof. Dr. Wolfgang Schobersberger	Patsch
Ref. für Materialbeschaffung u. Verwaltung	Ernst Ullmann	Innsbruck
Koordinator Tirol Cup*	Karl Leitinger	Schwaz
Koordinator Mastersrennlauf*	Dieter Heubacher	Nürnberg
Koordinator Kinderrennlauf*	Mario Weiss	Völs
* ohne Stimmrecht		
Bezirksreferent Imst	Andre Arnold	Sölden
Bezirksreferent IbK-Nord	Robert Moosleitner	Wattens
Bezirksreferent IbK-Süd	DI Mathias Peer	Mutters
Bezirksreferent Kitzbühel	Georg Schwenter	Oberndorf
Bezirksreferent Kufstein	Josef Juffinger	Thiersee
Bezirksreferent Landeck	Rainer Narr	Fliess
Bezirksreferent Lienz	Gerald Standteiner	Nikolsdorf
Bezirksreferent Reutte	Klaus Wind	Lechaschau
Bezirksreferent Schwaz	Hermann Fuchs	Schwaz
Rechnungsprüfer	Mag. Florian Rohrmoser	Zell/Ziller
Rechnungsprüfer	Klaus Klingenschmid	Patsch
Disziplinarausschuss	Alfons Schranz	Innsbruck
Disziplinarausschuss	Dr. Christian Girardi	Innsbruck
Disziplinarausschuss	Andreas Thaler	Thiersee



Tiroler
Skiverband

1890

1893 1894 1895 1896

1900



Ullr,
Talisman der Wintersportler



Wahrscheinlich eine der
ersten Darstellungen eines
Skifahrers in Tirol – das Bild
stammt von Alfons Siber.

100 Jahre Tiroler Skiverband

Skilauf und Tirol

Betrachtet man die Geschichte des Skilaufs, so kann unser Land wohl als das Weltzentrum dafür gelten. Keine Region der Welt war öfter Gastgeber großer internationaler Meisterschaften (Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Universiaden, Paralympics, ...). Nirgendwo dürfte zumindest der Alpine Skilauf mehr in der Bevölkerung verankert sein als in Tirol – er ist Volkssport Nummer eins. Im daraus entwickelten Wettkampfsport stellen Tiroler bis heute meist den größten Anteil der erfolgreichsten Athleten, nur die Damen mussten sich in letzter Zeit von den Salzburgerinnen überflügeln lassen. Nicht umsonst bezeichnet sich St. Anton als die „Wiege des Alpen Skilaufs“, denn dort fanden 1928 zum ersten Mal rein alpine internationale Wettkämpfe statt. Neue Erkenntnisse in der alpinen Skitechnik, in Methodik und Didaktik, gingen von Tirol aus, stellvertretend seien nur Namen wie Georg Bilgeri, Hannes Schneider, Toni Seelos, Stefan Kruckenhauser und Franz Hoppichler genannt. Bereits in den 30-er Jahren des letzten Jahrhunderts war es für alle Wintersportzentren der Welt Prestigeangelegenheit, Tiroler Skilehrer zu beschäftigen. Zunehmend wurden sie auch als Trainer für Nationalteams verpflichtet, ein Trend, der bis heute anhält. So mancher berühmte Wintersportort in den USA, in Kanada, Südamerika, Australien oder Neuseeland

wurde von Tirolern aufgebaut.

Schon früh erkannte man die touristische Bedeutung des Skilaufs, gerade rechtzeitig, um die schon stark ausgeprägte Landflucht zu stoppen. Der heutige Wohlstand unseres Bundeslandes lässt sich durch den ausgeprägten Wintertourismus erklären. Dazu wurden Aufstiegshilfen wie Seilbahnen und Lifte geschaffen – und der Sommerskilauf auf den Gletschern fand in den 70-er Jahren seinen Anfang. Aber auch die Gegenströmung dazu, diesen Ausbau nicht ausufern zu lassen, bekam durch die Naturschutzbewegungen große Impulse aus Tirol.

Der Tiroler Skiverband war in all diesen Entwicklungen mehr oder weniger stark einbezogen. Er war nicht der erste Sportfachverband in Tirol – Schützen, Turner, Radfahrer und Schwerathleten verweisen auf ältere Traditionen – aber er war der innovativste. 1913 repräsentierte er bereits eine Sportlergruppe, deren Mitgliedszahlen sich in den Jahren zuvor sprunghaft entwickelt hatten. Dabei lagen die Anfänge noch gar nicht so lange zurück.

Die Anfänge

Knapp zwanzig Jahre vor der Gründung des TSV gab es die ersten dokumentierten Fahrten auf Skiern in unserem Bundesland. Hielt der bekannte Alpinist Julius Pock 1892 bei Versuchen mit

1905

1910

1913

1914

1915

Skiern diese im alpinen Gelände für untauglich, so war der Haller Kunstmaler Alfons Siber zur gleichen Zeit bereits überzeugt, dass der Skilauf das damals weit verbreitete Rodeln bald ablösen würde. Von seinen Zeitgenossen ernannte er wegen seiner Behauptungen Spott und Hohn, war aber bereit, seine Kenntnisse im Skilauf weiter zu geben. Er kann also als erster Skilehrer Tirols bezeichnet werden. Einen dieser Kurse besuchte die später bekannt gewordene Schriftstellerin Alice Czelechowski, die 1896 wohl die erste skifahrende Dame Tirols war. Viel Optimismus findet sich auch im Bericht von Franz Reich, in dem er seine Abfahrt mit Skiern vom Kitzbühler Horn am 15. März 1893 beschreibt. Die Basis für den Volkssport Skilauf war damit allerdings noch nicht gelegt. Initiativen dazu kamen von Studenten, die vor allem im Akademischen Alpenklub Innsbruck (AkAKI) organisiert waren. Sie gründeten 1894 eine Centralstelle für Wintersport, die bereits Touren organisierte und Schneezustandsberichte veröffentlichte. Die Mitglieder des AkAKI waren für viele winterliche Erstbesteigungen unserer Berge verantwortlich und sie organisierten auch das erste Skirennen auf Tiroler Boden. Dies war aus heutiger Sicht ein Langlauf, der am 9. Jänner 1895 im Raum Lans-Aldrans-Schloss Ambras ausgetragen wurde.

Eine weitere Institution, die zur Verbreitung des Skilaufs viel beigetragen hatte, war das Militär. In Tirol musste dabei Friedrich Nürnberger große Überzeugungsarbeit bei den Heeresleitungen leisten, denn in einem Winterkrieg sollte eine Skiausbildung der Soldaten von entscheidender Bedeutung sein. Ihm wurde erlaubt, ein Jagdkommando auf Skiern aufzustellen. Er



Auch die Frauen entdeckten den Skilauf und waren sogar bei den ersten Wettkämpfen dabei, verloren diese Möglichkeit allerdings später wieder.

und keiner von seinen Soldaten standen vorher jemals auf Skiern – diese baute der Kompanietischler nach norwegischen Abbildungen. Im Dezember 1894 wurde bereits in der Ebene geübt und schon drei Monate später, am 28. Februar 1895, startete dieses Team zu einer zweitägigen Tour durchs Wattental und über die Mölser Scharke nach Navis. Der Bericht von Oberleutnant Nürnberger liest sich sehr euphorisch und sollte Anregung geben, den militärischen Skilauf weiter auszubauen. Den endgültigen Durchbruch dazu schaffte kurze Zeit später Georg Bilgeri. Unter seiner Leitung wurden tausende Rekruten mit der Technik des Skilaufs vertraut gemacht, wobei als Abschluss der Kurse meist zu mehrtägigen Touren durch die Berge Tirols gestartet wurde. Am Ende der Ausbildungszeit durften die Soldaten die Skiausrüstungen behalten. Sie waren es dann, die diese Sportart bis in die entlegensten Täler unseres Bundeslandes brachten. Die dritte Initiative kam von den Schulen. Aber auch hier mussten zuerst konservative Kräfte überwunden werden, die den gesamten Sport, auch auf pri-



Eine der vielen militärischen Skitouren vor dem 1. Weltkrieg.



Tiroler
Skiverband

1895

1900

1901

Tourismusorganisationen förderten die Gründung von Skivereinen. Auf Plakaten warben die Österreichischen Staatsbahnen für ihre guten Anreisemöglichkeiten zu den damals bekanntesten Wintersportplätzen.



vater Basis, von Kindern und Jugendlichen fernhalten wollten. Pionierarbeit leisteten der damalige Landesschulinspektor Dr. Josef Alton und Professor Emil Janner, die erst kurz vorher selber das Skifahren gelernt hatten. 1909 wurden die ersten Innsbrucker Mittelschulmeisterschaften gestartet, die nun jedes Jahr mit stark steigenden Teilnehmerzahlen wiederholt wurden. Schon nach zwei Jahren hatte diese Veranstaltung einen so hohen Stellenwert erreicht, dass der Unterrichtsminister den Wettkampftag für schulfrei erklärte! Ein weiterer Höhepunkt war die Organisation des ersten Alpenländischen Jugendskitages 1914 in St. Anton.

Die ersten Skivereine werden gegründet

Am 3. Jänner 1901 wurde als erster Tiroler Skiverein der Skiklub Arlberg gegründet, der in kurzer Zeit eine touristische Initialzündung in eine ehemals sehr arme Region brachte. Knapp zwei

Jahre später entstanden die Wintersportvereinigung (WSVg) Kitzbühel, der spätere KSC, und der Skiclub Ampezzo. Tourismusorganisationen erkannten bald die Bedeutung dieser Vereine und unterstützten sie auch mit finanziellen Mitteln. Dafür sollten sie Skirouten anlegen und markieren, Skikurse für Gäste organisieren, Rennen veranstalten und Schneezustandsberichte weiterleiten. Von ihnen wurde aber auch die Anlage von Eisflächen und der Bau von Bahnen für Rodel, Bob und Skeleton erwartet. In allen Teilen Tirols bildeten sich nun Wintersportvereine, lediglich der Raum Innsbruck hinkte dieser Entwicklung lange hinterher und wurde dafür regelmäßig in der Presse kritisiert. Erst im November 1906 erfolgte die Gründung des Skiklubs Innsbruck (SKI). Ein Jahr vorher hatte sich bereits der Österreichische Skiverband (ÖSV) gebildet, wobei sich nicht alle bestehenden Tiroler Vereine ihm anschlossen. Er verlangte von ihnen, dass ihre Statuten eine ausschließliche Hinwendung zum Skilauf



Die Husslhoff-Schanze im Jahre 1909 vor Innsbruck's Kulisse.

1905 1906 1907 1908 1909 1910 1912 1913 1914 1915

enthalten müssen. Dazu schränkte er die ehemals große Zahl an Rennen drastisch ein. Die ersten Tiroler Meisterschaften (1905 in Kitzbühel, 1906 in St. Anton) müssen daher als inoffiziell eingestuft werden, da sie noch nicht durch einen Verband organisiert wurden. Offiziell dafür war aber die erste ÖSV Meisterschaft, die im Jänner 1907 in Kitzbühel über die Bühne ging. In den nächsten beiden Jahren (1908 und 1909) kam der Sieger mit Fritz Miller (SKI) sogar aus Tirol. Schon 1908 wurde der Sitz des ÖSV von Wien mit dem Argument nach Innsbruck verlegt, dort näher an den skisportlichen Zentren Österreichs zu liegen. Den Vorstand bildeten fast nur mehr Tiroler.

Gefordert wird ein Landesverband

Immer mehr Vereine wurden nun in Tirol gegründet, die auch die Richtlinien des ÖSV akzeptierten. So wurde auch die Forderung nach einem eigenen



Landesverband aufgeworfen. Erstmals diskutierten Vereinsvertreter am 26. Oktober 1912 über dieses Thema. Der Entschluss war einstimmig und der Termin der Gründung wurde für Anfang des nächsten Jahres fixiert. Am 25. Jänner 1913 wurde unter Beisein zahlreicher ÖSV Vertreter im Gasthof Hellenstainer (Innsbruck, Andreas-Hofer-Straße) der Tiroler Skiverband (TSV) aus der Taufe gehoben.

Zum Innsbrucker Skifest 1910 errichtete man für zahlende Zuschauer sogar Holztribünen. Im Bild zu sehen sind unter anderen Otto Form, Carl Rasim, Othmar Sehrig, Georg Bilgeri, Hans Handl und Rudolf Gomperz.

Erster Vorstand und Gründungsmitglieder des Tiroler Skiverbands

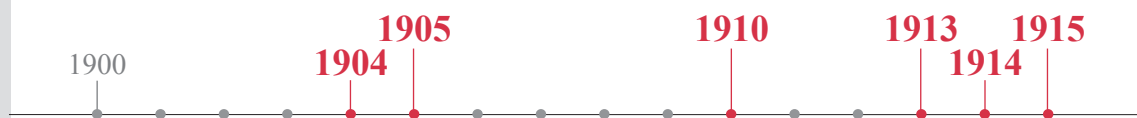
1. Hauptvorstand:	Dr. Carl Rasim (SKI)
2. Hauptvorstand:	Anton Tschon (SKI)
Schriftführer:	Paul Eisler (SKI)
Kassier:	Ing. Stefan Riedmann (SKI)
Beiräte:	Dr. Hermann Stern (WSV Reutte)
	Andreas Egger (SSpV Fieberbrunn)
	Ludwig Schmalzl (SK Ladinia)

Tirol wurde in drei Bereiche eingeteilt:

Westtirol:	SK Arlberg, SK Innsbruck, WSV Reutte, WSV Hall, SK Gurgl
Osttirol:	SK Kufstein, SK Wörgl, SK Kössen, WSV St. Johann, SSpV Fieberbrunn, WSV Kitzbühel
Südtirol:	SC Ampezzo, SK Bozen, WSV Toblach, WSV Lienz, SK Ladinia



Einer der verdienstvollsten Funktionäre in der frühen Geschichte des TSV war Carl Rasim.



Das Militär unterhielt bis 1918 eine eigene Produktionsstätte für Skier.

Die Bereiche decken sich nicht mit den heutigen topografischen Bezeichnungen – Tirol war ja noch ungeteilt! Es folgte eine drastische Einschränkung von Wettkämpfen. Jeder Bereich durfte nur mehr ein Rennen pro Saison austragen, dazu wurde eine Verbandsmeisterschaft (Tiroler Meisterschaft) durchgeführt. Dem WSV Kitzbühel sagte man ein eigenes Rennen zu, dafür musste er auf die Organisation einer Bereichs- oder Verbandsmeisterschaft verzichten. Der SK Arlberg durfte auch weiter sein bereits traditionelles Mai-rennen durchführen.

Die Organisation der ersten „echten“ Tiroler Meisterschaft wurde für das Jahr 1914 dem WSV Reutte übertragen. Überrascht war man vom Sieger. Den Namen Karl Luap hatte noch nie jemand gehört. Erst später konnte das Geheimnis gelüftet werden, denn dahinter verbarg sich Paul Rotter, ein aus Böhmen stammender Kaiserjäger aus Hall. Er musste durch seinen Start Schwierigkeiten mit der Heeresführung befürchten. Diese akzeptierte durchaus die Teilnahme bei Wettkämpfen, allerdings in einer eigenen Wertungsklasse für Militärs und mit eigenen Wettkampfformen (Patrouil-

lenläufe, Mannschaftsbewerbe, Staffeln,...) – aber möglichst keine Einzelbewerbe.

Aus heutiger Sicht mag eine weitere Besonderheit dieser Zeit verwundern. TSV, ÖSV oder internationaler Skimeister wurde man nur in einer Kombination von Langlaufen und Springen, alpine Bewerbe waren also noch unbekannt. Die Langläufe durften allerdings bereits „Alpinen“ Charakter aufweisen, das hieß steile Abfahrten mit Flachpassagen aber immer auch mit kürzeren Bergaufstrecken. Im Beiprogramm sah man bereits „Kürläufe“, bei denen die Ausführung von Telemarkbögen oder Zdarskyschwüngen von einer Jury bewertet wurden. Ein vorerst unbekanntes Metier für die ersten heimischen Skifahrer war das Springen. Zufällig anwesende Norweger, die schon Praxis darin hatten, wurden für Leistungen von 20-25m grenzenlos bewundert. Bei den ersten Tiroler Rennen wurde daher auf diese Teildisziplin verzichtet. So bestand das erste Arlberger Skirennen am 5. Jänner 1904 aus einem überlangen Fernlauf in den Bergen um St. Anton. Sieger wurde nicht wie erwartet ein Einheimischer, sondern der Innsbrucker Hans Handl. Wollte man aber an einer Meisterschaft teilnehmen, musste man sich allerdings auch mit dem Sprunglauf beschäftigen. Bei der inoffiziellen Tiroler Meisterschaft 1905 in Kitzbühel stürzten noch alle Tiroler, aber bereits ein Jahr später gab es erstmals gestandene Sprünge von über 10m. Mit Oswald von Eccher, einem Offizier der Kaiserjäger, tauchte dann sogar ein besonderer Könnner in dieser Disziplin auf. Langlaufen und Springen, das war eine denkbar schlechte Basis für den ohnehin angefeindeten Frau-

1918 1919 1920 1921 1925 1926 1930

ensport dieser Zeit. Gewährte man Damen zu Beginn noch Wettkämpfe auf stark verkürzten Strecken, so wurde bald gänzlich darauf verzichtet. Und dennoch erregte eine Tirolerin bis in die nordischen Zentren Skandinaviens Aufsehen. Die junge Kitzbühler Gräfin Paula Lamberg wagte sich schon um 1910 über Schanzen – natürlich mit Hut und langem Rock – und lag mit ihren besten Weiten nur knapp hinter den männlichen Kollegen. Sie und ihre zur gleichen Zeit aktive Kollegin Fräulein Wilma Norman-Neruda aus Cortina waren Pionierinnen einer Sportart, die erst knapp neunzig Jahre später die internationale Anerkennung bekam.

Diesem Aufschwung folgte aber ein abrupter Abbruch durch den Beginn des Ersten Weltkrieges. Vor allem als im Mai 1915 Italien auf die Seite der Gegner Österreichs wechselte, sollte die alpine Ausbildung der Soldaten an der Südfront schneller als erwartet auf eine harte Bewährungsprobe gestellt werden. Mit dem Beginn der Winterkämpfe wurde von der Heeresleitung ein Aufruf an die Bevölkerung getätigt, alle Skiausrüstungen für die Soldaten zur Verfügung zu stellen. Der touristische und wettkampfmäßige Skilauf war nun für Jahre zum Stillstand gekommen, **Vereine und der TSV stellten ihre Tätigkeiten ein.**

Die turbulenten Nachkriegsjahre und Neugründung

Gleich im ersten Friedenswinter 1918/19 erfolgte der nächste Schritt zum „Volkssport“ Skilauf. Das Heer hatte in Eigenregie eine riesige Menge an Skiern und Skiausrüstungen erzeugt, die es nun im Zuge der Sachdemobi-

lisierung günstig an die Bevölkerung abgab. In organisatorischer Hinsicht hatte der Skilauf allerdings eine tiefe Talsohle zu überwinden. Durch die zwangsweise Abtretung von Südtirol und der damit verbundene Verlust der dortigen Vereine, löste sich der TSV freiwillig auf. Auch der Großteil der Nordtiroler Vereine hatte sich noch nicht neu gebildet. Erst allmählich wurden neue Strukturen geschaffen und am 27. August 1921 erfolgte eine Neugründung des TSV. In erster Stunde mit dabei waren folgende Vereine: SK Arlberg, WSV Ehrwald, WSV Igls, SK Innsbruck, Sportklub Tirol, WSV Kitzbühel, SK Kufstein, WSV St. Johann, SK Gurgl, WSV Imst, WSV Landeck und der WSV Tarrenz. Der erste Präsident des TSV 1913, Dr. Carl Rasim, übernahm neuerlich die Führung des Verbandes. Der ebenfalls neu entstandene ÖSV versuchte eine enge Verbindung mit dem Deutschen Skiverband (DSV) einzugehen, bis hin zu einer Verschmelzung (ähnlich wie beim DuÖ Alpenverein). Letzteres wurde zwar nicht realisiert, aber die Zusammenarbeit war intensiv. 1925 und 1926 wurden nicht nur gemeinsame Meisterschaften ausgetragen, Tiroler Vereine konnten sich sogar dem DSV anschließen!



Nach dem Krieg konnten riesige Restbestände von der Bevölkerung günstig erworben werden.

1920

1923

1924

1925



Filmposter „Der weiße Rausch“ (1931) von Dr. Arnold Fanck - mit starker Tiroler Beteiligung

Anlässlich der 100-Jahrfeier legt die Österreichische Post eine Sonderbriefmarke auf. Bild: Sonderbriefmarke mit einem Bild aus dem Skifilm „Der weiße Rausch“

Der Tiroler Skilauf schaffte in den 20-er Jahren allerdings immer noch nicht den internationalen Durchbruch. Dabei gab es bereits ein großes Potential an Tiroler Fahrern, die sich sicher im steilen alpinen Gelände bewegen konnten. Ein Hannes Schneider fand mit seiner „Arlbergtechnik“ überzeugte Anhänger und die Skifilme von Arnold Fanck wie „Das Wunder des Schneeschuhs“ oder „Der weiße Rausch“ beeindruckten ein großes Publikum.

Letzterer wurde in der Umgebung von St. Anton gedreht und als Darsteller agierten die damals besten Skiläufer der Welt die zum Großteil aus Tirol kamen (Hannes Schneider, Gustav Lantschner, Walter Riml, Rudi Matt, Ludwig Föger, Josef Gumpold, Bruno und Otto Leubner, Harald und Kurt Reinl, Toni Seelos,...). All dies setzte wichtige Impulse für den touristischen Skilauf, wettkampfmäßig kam allerdings weiterhin fast ausschließlich eine Kombination von Langlauf und Springen zur Austragung. Die Skandinavier erwiesen sich dabei als unschlagbar. Zumindest im Springen sah man aber eine Chance den Anschluss zu schaffen. Jeder Skiverein baute nun im Winter zumindest eine kleine

Schanze, der SKI und der TSV wollten aber ein Prestigeobjekt, möglichst in der Nähe von Innsbruck, schaffen. Ideal erschien das Gelände am Bergisel, aber es benötigte lange Verhandlungen mit dem Grundbesitzer und Kreditgebern, bis eine Realisierung klappte.

Nach der Fertigstellung hatte man Pech mit dem Wetter. Wegen hoher Temperaturen fiel der gesamte Winter 1925/26 in den niederen Lagen aus – erst am 23. Jänner 1927 konnte die Anlage vor einer großen Publikumsmenge eröffnet werden. Weiten über 50m waren nun möglich.

Eine weitere Tatsache schadete dem skisportlichen Image Österreichs zu dieser Zeit erheblich. Kurz nach dem Ersten Weltkrieg nahmen mehrere Vereine einen Arierparagrafen in ihre Statuten auf. Dies forderte man nun auch vom ÖSV. Die gleiche Strömung hatten die Turnvereine schon vor 1900 gestartet, mussten aber dadurch endlose Streitereien und eine Aufspaltung der Turnbewegung hinnehmen. Als bei der ÖSV Vertreterversammlung 1923 sich erstmals eine Mehrheit für die Arisierung aussprach, war auch hier ein schwerer Konflikt die Folge. Vorläufig vier Vereine verließen den ÖSV und gründeten den Allgemeinen Österreichischen Skiverband (AÖSV).

Vor den Kopf gestoßen fühlten sich aber auch die Vertreter des SK Arlberg, der bereits prominente, teilweise aber auch nichtarische Mitglieder besaß. Der große Förderer des Skilaufs am Arlberg, der Jude Rudolf Gomperz, legte nun alle Ämter freiwillig zurück. Er war zeitweise Obmann des SK Arlberg und sogar Vorsitzender des ÖSV. Der Verein schloss sich zwar nicht dem AÖSV an, dafür aber dem Allgäuer Skiverband



1926

1927

1928

1930

und damit dem DSV! Dies entsprach durchaus den damaligen Bestimmungen. Der DSV hatte zu dieser Zeit den Arierparagrafen noch nicht in seinen Statuten!

Mittlerweile hatte sich am Schauplatz der ersten Olympischen Winterspiele 1924 in Chamonix die Fédération International de Ski (FIS) gebildet, der Österreich unbedingt angehören wollte. Der Arierparagraf verhinderte aber vorläufig eine Aufnahme. Im Mai 1926 wurde daraufhin im ÖSV nochmals darüber abgestimmt mit dem Ergebnis: 789 Stimmen für die Beibehaltung und 232 Enthaltungen. Die Tiroler Vereine verhielten sich etwas außerhalb des Trends, denn Befürwortungen und Enthaltungen hielten sich die Waage. Der TSV Präsident Carl Rasim, der im Vorfeld viel Stimmung gegen den Arierparagrafen gemacht hatte, war vom Ergebnis so enttäuscht, dass er zurücktrat. Er befürchtete eine internationale Isolierung und Schäden für den Tourismus. Daraufhin verließen die gesamten TSV Vereine kurzzeitig den Österreichischen Verband, allerdings kehrten noch im gleichen Jahr die meisten wieder zum ÖSV zurück.

Die goldenen 30er Jahre

Es nahten die nächsten Olympischen Winterspiele 1928 in St. Moritz, Österreich blieb allerdings weiter von der FIS ausgeschlossen. Eine Lösung wurde erst ein paar Wochen vor den Spielen gefunden. Der AÖSV und der ÖSV schlossen sich zu einem Dachverband zusammen – der Österreichischen Ski-delegation – dem späteren Österreichischen Skibund. Diese waren nun alleinige Vertreter Österreichs in der FIS bis 1938.



Die Hoffnung nun als Mitglied der FIS die Anerkennung, auch der alpinen Disziplinen zu erreichen, erwies sich lange als trügerisch. Großer Widerstand kam vor allem von den Norwegern, in deren Augen Abfahrtslauf und Slalom Zirkussport darstelle, am ehesten geeignet für Frauen und Kinder. Allein eine Diskussion darüber sei unter ihrer Würde. Dabei wurde am Ende der 20-er Jahre bereits eine neue Ära eingeleitet. Impulse kamen von Engländern, den Wegbereitern des gesamten modernen Sports. In ihren Schweizer Winterquartieren hielten sie nichts von Traditionen und Langlaufen sowie Skispringen behagten ihnen wenig. Schon eher fanden sie Gefallen an risikoreichen Abfahrten und Slaloms.

Viele Gedanken darüber machte sich Sir Arnold Lunn, der bei einem Besuch am Arlberg, Hannes Schneider für diese Disziplinen gewinnen konnte. Am 3. und 4. März 1928 ging in St. Anton das erste Kandaharrennen über die Bühne – eine Kombination aus Abfahrtslauf und Slalom.

Das erste Kandaharrennen wurde 1928 ausgetragen, mit dabei auch Damen. Bild: am Start Hadwig Lantschner



Sie waren Mitbegründer des Mythos der „Roten Teufel“. Bild (vlnr): Otto Lantschner, Harald Reinl und Hellmut Lantschner bei den Akademischen Winterspielen 1930 in Davos.

Schon von Anfang an dabei waren auch die Damen, die nun endlich ein interessantes Betätigungsfeld im Skirennlauf fanden. Beeindruckend bereits die Leistungen der Tiroler: Das Feld führte Benno Leubner (SKI) an, vor Friedrich Schneider (SK Arlberg) und Hubert Salcher (SKI). Paul Ehlers (SKI) wurde 6. und Otto Lantschner (SKI) 10. Bei der Premiere waren die Tiroler Frauen noch nicht ganz so erfolgreich, was sich aber bald ändern sollte.

Für den großen Durchbruch verantwortlich waren allerdings, wie schon zur Gründerzeit, studentische Kreise. Die internationalen akademischen Winterspiele wiesen be-

reits rein alpine Bewerbe auf und vereinigten die damals besten Läufer der Welt. Schweizer und Briten fühlten sich dabei anfänglich hoch überlegen. Der Schock für sie kam 1930 in Davos als Gustav, Otto und Hellmut Lantschner, Harald Reinl und Hugo Leubner die Konkurrenz um Längen distanzten. In Slalom, Abfahrt und Kombination feierten sie Mehrfachtriumphe. Jeder von ihnen war gefragter Interviewpartner und sie traten als Team in den roten Pullovers des SKI in die Öffentlichkeit. Von den Gegnern und der Presse wurde hier der Mythos der „Roten Teufel“ geschaffen.

In diesem Jahr gewannen diese Studenten der Universität Innsbruck alle internationalen Rennen und Gustav Lantschner erreichte beim Kilometre Lancé in St. Moritz erstmals eine Geschwindigkeit von über 100km/h auf Skiern. 1930 gab auch endlich die FIS ihren Widerstand gegen die alpinen Disziplinen auf – Norwegen grollte allerdings noch lange Zeit im Hintergrund. Schon ein Jahr später sollten sie bereits offizieller Bestandteil der FIS Spiele sein.

Diese ersten Tiroler Spitzenfahrer fanden bald motivierte Nachahmer im eigenen Land. Schulen veranstalteten bereits wieder eigene Wettkämpfe und „Jugend-Skitage“ hatten inoffiziellen Meisterschafts-Charakter. Beide Veranstaltungen wurden vom TSV organisiert. Auffällig war, dass zunehmend die besten Nachwuchsfahrer aus dem ländlichen Raum kamen. Herausragend der Seefelder Toni Seelos, der später als Trainer und Skimethodiker Weltruf erlangte. Er gilt als der Erfinder des Parallelschwunges. Auf sportlicher Seite überraschte der Aufstieg des Arlbergers



Poster FIS-Wettkämpfe 1933

Rudi Matt, der nicht nur mehrfach Tiroler Meister wurde, sondern sich auch den DSV Titel holte. Er war noch einer der letzten großen Allrounder, denn er beherrschte nicht nur Abfahrtslauf und Slalom, sondern in gleicher Weise auch den Langlauf und das Skispringen. 1935 startete er jedenfalls bei den Alpinen und Nordischen FIS Spielen.

Getrübt wurde die Stimmung, als im Dezember 1931 die Schulen ihre Wettkämpfe vom DuÖ Alpenverein austragen ließen (Begründung: Finanzielle Vorteile), der TSV veranstaltete weiterhin die Bewerbe für die Vereine. Beide Großveranstaltungen wurden noch dazu oft am gleichen Tag ausgetragen. In Innsbruck rüstete man sich allerdings zu dieser Zeit zur ersten internationalen Bewährungsprobe. Die Stadt sollte die Organisation der FIS Spiele 1933 übernehmen, noch dazu mit allen Disziplinen, also den alpinen und den nordischen. ÖSV und TSV mobilisierten alle zur Verfügung stehenden Kräfte, alles war bis ins kleinste Detail besprochen und probiert, aber zwei Tatsachen erwiesen sich als Spielverderber:

Erstens die Norweger, die diese Spiele boykottierten und dadurch im nordischen Bereich möglicherweise auf einen Totalerfolg verzichteten. Ihre Begründung der Abwesenheit klang halbherzig. Unter anderem wollten sie den Amateurstatus ihrer Athleten durch Wettkämpfe mit Berufsskilchtern und „Skifilmern“ nicht gefährden. Zweitens bereitete das Wetter Probleme – tagelanger Föhn verhinderte die Durchführung der Bewerbe in den geplanten Tallagen und es musste in höher gelegene Regionen ausgewichen werden. Der Abfahrtslauf vom Glungezer wurde später annulliert, gewertet



wurde stattdessen der Kombinationsabfahrtslauf vom Pfiemesköpfl. Der Slalom fand schließlich auf der Seegrube statt und Seefeld erwies sich als schneesicheres ideales Langlaufgebiet. Das Springen sollte aber unbedingt auf der Bergisel Schanze durchgeführt werden. Schnee wurde per LKW's aus dem Wipptal angeliefert und von hundert Freiwilligen am Schanzengelände aufgetragen. Dies sollte sich bis heute bei Konkurrenzen am Bergisel als Standardtätigkeit erweisen.

Dennoch gerieten die FIS Spiele 1933 zu einem großen Triumph für ÖSV, TSV und die Stadt Innsbruck, die zu einem neuen, weltweit anerkannten Skizentrum aufstieg. Über 200 Reporter berichteten von den Wettkämpfen, bei denen 600 Sportler/Innen aus 18

Die erste große internationale Skisportveranstaltung in Innsbruck – die FIS-Spiele 1933. Bild: die 18 km-Loipe bei Sistrans nahezu schneelos.

1930

1933

1934

1935



Schneemangel zwang die Veranstalter, die Slalombewerbe auf die Seegrube zu verlegen. Bild: der Laufzeitschreiber mit Schiefertafel beim Slalom bei plötzlich eintretendem Schneefall.

Nationen an den Start gingen (es gab noch keine Startbeschränkungen). Toni Seelos, Gustav Lantschner und Inge Wersin-Lantschner holten insgesamt sechs Medaillen nach Tirol (davon fünf in Gold!) und der alpine Skilauf sollte sich nun zu einer „Tiroler Angelegenheit“ entwickeln. Mittlerweile kümmerten sich professionelle Skilehrer vor allem um die lernwilligen Gäste. In Zusammenarbeit mit dem DSV wurde die Ausbildung der Skilehrer auf eine einheitliche Linie gebracht. Das Zentrum dafür lag in St. Christoph am Arlberg, wo Emil Janner ein Bundessportheim aufgebaut hatte. Methodik und Didaktik lag in den Händen von Hannes Schneider. Lediglich bei der Verantwortlichkeit gegenüber den Skilehrern gab es Kompetenzstreitigkeiten. Der TSV forderte erhebliche Mitsprache-

möglichkeiten bei der gesetzlichen Regelung durch die Tiroler Landesregierung, die solche vorerst aber nicht einräumen wollte.

Gesellschaftliche Umbrüche und „Anschluß“

Dieser Aufschwung fand allerdings ein abruptes Ende, denn die Politik begann zunehmend einen unheilvollen Einfluss auf den Sport zu nehmen. Als im Jänner 1933 Hitler in Deutschland die Macht übernahm, war das auch ein Signal an heimische Sympathisanten dieser Bewegung. Davon blieb auch nicht die Skibewegung verschont. Als bei den Tiroler Meisterschaften 1934 in Hall Aktiv mit Hitlergruß über die Schanze gingen und Zuschauer NS Lieder anstimmten, brachen die Behörden die Wettkämpfe ab. In weiterer Folge wurden zahlreiche Skivereine verboten und der TSV sagte daraufhin alle geplanten Wettkämpfe ab. Aber auch ihn traf die Rache der Obrigkeit. Obwohl die Funktionäre bis zum Schluss ihre politische Neutralität beteuerten, wurde der TSV am 7. Februar 1934 behördlich aufgelöst. Der Bannstrahl traf auch einzelne Fahrer, die daraufhin Österreich verließen.

Tirol, damals bereits bedeutendste alpine Skiregion der Welt, war nun ohne verbandsmäßige Leitung, das es wieder möglichst bald zu ändern galt. Die Hauptinitiativen zur Wiedergründung des TSV kamen von Franz Fischer, dem Bürgermeister der Stadt Innsbruck. Als Vertrauensmann der Regierung gründete er am 4. November 1934 den TSV neu, übernahm sogar die Präsidentenstelle und setzte nahezu den gesamten früheren Vorstand wieder ein.

Inzwischen hatte sich auch in Österreich politisch viel verändert. Es wurde autoritär regiert und alle Oppositionsparteien wurden verboten. Dieses Führerprinzip übertrug sich nun auch auf den Sport. Zur gleichen Zeit hatte die weltweit ausgebrochene Wirtschaftskrise Österreich voll erfasst. In Tirol lag zudem der Fremdenverkehr, hervorgerufen durch die 1000 DM Sperre Hitlers, am Boden.

Zahlreiche Skilehrer und Spitzenfahrer aus Tirol sahen nun ihre Chance im Ausland, wo ihre Erfahrungen bereitwillig genutzt wurden. Ihr Verdienst in der Wintersaison reichte dann meist aus, um sich und ihre Familien auch über den Sommer in der Heimat zu versorgen.

Die folgenden Namen mögen stellvertretend für eine noch viel größere Gruppe von Tirolern sein: Benno Rybizka vom Arlberg baute das Wintersportzentrum Mt. Cranmore in den USA auf, Hans Nöbl das mondäne Skizentrum Bariloche in Argentinien und die Innsbrucker Harald Reinl und Toni Ducia lehrten in Mégève.

Hugo Gstrein und Leo Gasperl übernahmen die alpine FIS Mannschaft Italiens und Friedl Pfeifer (SKI) wurde zum Reichstrainer in Deutschland bestellt (nicht zu verwechseln mit Friedl Pfeifer vom Arlberg, der 1938 in die USA auswanderte, wo er in Sun Valley und Aspen tätig war).

Toni Seelos übernahm mit schnellem Erfolg die Ausbildung der deutschen Spitzenfahrer/Innen.

Walter Wessiak hatte sich ein besonders exotisches Gebiet ausgesucht. Er schaffte die Grundlagen für den Skilauf im nordafrikanischen Atlas. Sie alle hatten zuvor die staatliche Skilehrerausbildung abgeschlossen und trugen

gen die Arlbergschule von Hannes Schneider in die ganze Welt.

Sie alle waren noch sehr jung und so sah man sie immer wieder am Start großer Rennen. Dabei waren sie international sehr erfolgreich – in Österreich dominierten sie ohnehin die Szene.

Besonders groß war die Freude, als man erfuhr, dass bei den Olympischen Spielen 1936 in Garmisch erstmals auch alpine Disziplinen am Programm stehen. Geplant war allerdings lediglich die Vergabe von Medaillen in einer Kombination (Abfahrtslauf und Slalom). Die Hiobsbotschaft sandte das Internationale Olympische Komitee (IOC) allerdings schon ein Jahr vorher aus. Es erklärte alle Skilehrer und Trainer zu Profis und damit wurde ihnen eine Teilnahme an den Spielen verwehrt.

Österreich schickte daraufhin keine Herrenmannschaft mit der Begründung nach Garmisch: Ohne die Spitzenfahrer könnten die Ergebnisse zu einer Blamage ausarten, was dem Ansehen Österreichs, besonders hinsichtlich des Tourismus, schädigen würde. Aber auch das Frauenteam konnte nicht überzeugen.

FIS und IOC hatten bezüglich des Amateurstatus der Skilehrer allerdings unterschiedliche Ansichten. Die FIS entschloss sich daher, trotz Olympischer



Toni Seelos gilt als Erfinder des Parallelschwungs. Bild: Toni Seelos mit der österreichischen Skirennläuferin Lotte Blattl.

1935

1937

1938

1939

1940



Der Arlberger Rudi Matt war Weltmeister im Slalom 1936.



Hannes Schneider gilt als Begründer der Arlbergschule.

Foto: TSV

Bewerbe, noch im gleichen Winter FIS Spiele auszutragen – nur in den alpinen Disziplinen – aber auch mit den Skilehrern. Innsbruck übernahm spontan die Veranstaltung. Durch den Wegfall der nordischen Disziplinen hielt sich der Aufwand in Grenzen und von den Spielen 1933 stand noch die Erfahrung der damaligen Funktionäre zur Verfügung. Aber auch diesmal gab es Enttäuschungen. Die großen Dominatoren der Garmischer Spiele, die Deutschen, blieben der Veranstaltung fern, die Politik hatte sich bereits der Sportbewegung entscheidend bemächtigt. Aber auch das Abschneiden der Österreicher war nicht befriedigend. Nur mehr drei von 18 Medaillen gingen nach Tirol. Den Titel im Herrenslalom gewann der Arlberger Rudi Matt, Silber und Bronze holte sich der Söldener Eberhard Kneißl (Slalom, Kombination).

1937 hatte sich zumindest die sportpolitische Situation vorläufig beruhigt. Gespannt war man auf das Antreten der deutschen Nationalmannschaft, die man zu den alpinen Österreichischen Meisterschaften in Innsbruck eingeladen hatte. Der Schock war aber groß, dass sowohl bei den Männern, als auch bei den Frauen vier Deutsche voran lagen. Ein Friedl Pfeifer und Toni Seelos hatten also gute Trainerarbeit geleistet.

Der TSV entwickelte große Aktivität in dieser Zeit. Erstmals wurden Nachwuchskurse veranstaltet und er lud Einheimische und Gäste zu geführten Skitouren ein. Ebenfalls wollte er die Ausbildung der Skilehrer, die nach dem Verbot 1934 verloren gegangen war, wieder übernehmen. Kritisiert wurden die Innsbrucker Seilbahnbetreiber auf die Seegrube und den Patscherkofel,

die im Gegensatz zur Hahnenkammbahn in Kitzbühel den Spitzenfahrern kaum Ermäßigungen gewährten. Immer größere Sorgen bereitete die finanzielle Notsituation der Vereine. Um ihnen zu helfen, begann der TSV Förderzeichen zu 50 Groschen, ein und zwei Schillingen zu verkaufen. Damit sollte die Entsendung von Tirolern zu nationalen und internationalen Rennen gesichert werden.

Wiedervereinigung und Kriegsjahre

In eine neue Ära trat der Skisport nach der politischen Angliederung Österreichs ans Deutsche Reich im März 1938. Schnell musste der heimische Sport an die deutschen, autoritären Strukturen angepasst werden. Wiederrum wurden Vereine verboten und Funktionäre abgesetzt.

Ein prominentes Opfer wurde Hannes Schneider, ein bekennender NS-Gegner, dem man zumindest die Ausreise in die USA gewährte.

Dem Arlbergpionier Rudolf Gomperz hingegen traf ein noch schlimmeres Schicksal. Er wurde im Zuge der Judenvernichtung nach Minsk deportiert, wo er 1942 umkam. Anlässlich des 4. Glocknerrennens am 5. Juni 1938 lösten sich ÖSV und TSV, angeblich freiwillig, auf, um sich dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) unterzuordnen.

Dennoch sollte Tirol zum neuen alpinen Zentrum des Deutschen Reichs aufsteigen. In administrativer Hinsicht wechselte das Reichsfachamt Skilauf (vormals DSV) und dazu das Bereichsfachamt Skilauf (ehemals ÖSV) nach Innsbruck. Der TSV wurde durch das Gaufachamt Skilauf für Tirol & Vorarl-

berg ersetzt (beide Bundesländer verloren in der Anschlusszeit ihre Eigenständigkeit und wurden zu einem Gau zusammengelegt). Demokratische Beschlüsse wurden außer Kraft gesetzt, die Verantwortung lag in den Händen eines einzelnen Funktionärs. Jährlicher Höhepunkt waren die Gaumeisterschaften, nun allerdings getrennt in Nordisch und Alpin, die sogar noch im Februar 1944 mit überraschend hohen Teilnehmerfeldern über die Bühne gingen.

Nur 1942 fielen alle Skiwettkämpfe aus. Nach einem Aufruf von Hitler wurden alle Wintersportausrüstungen eingezogen – man brauchte sie für die Soldaten an der Ostfront!

Abgesehen von diesem Jahr fanden Skiwettkämpfe aller Art, in großer Zahl, in Tirol statt und der Nachwuchs erhielt in den HJ und BdM Organisationen große Förderungen. Im Unterschied zum Ersten Weltkrieg fanden Veranstaltungen bis in den letzten Kriegswinter 1944/45 statt. In kurzer Zeit konnten die heimischen Fahrer/Innen ihre zeitweise verloren gegangene, internationale Dominanz wiederherstellen.

Bei den letzten FIS Weltmeisterschaften 1939 in Zakopane vor dem Krieg, gab es bereits wieder sechs Medaillen für Tiroler/Innen. Traurige Tatsache blieb allerdings, dass Namen bekannter Skiläufer nicht nur an der Spitze von Ergebnissen, sondern kurze Zeit später in den Gefallenenlisten auftauchten. Dazu zählten auch Medaillengewinner von Zakopane, wie Willi Walch und Josef Jennewein.

Die Jahre nach dem Krieg

Das Ende des NS-Regimes erforderte eine politische und sportliche Neu-



Pepi Jennewein, Weltmeister 1939 in Zakopane, kam aus dem Krieg nicht mehr zurück.

strukturierung. Eine Vorreiterrolle sollte dabei wieder der TSV übernehmen.

Anfang September 1945, noch bevor sich die ersten Skivereine neu konstituierten, trafen sich Funktionäre zu einer ersten Versammlung, woraus am 26. September 1945 der TSV wie-

LH Dr. Weißgatterer empfängt die Teilnehmer an der WM 1950 in Aspen (vlnr): Anneliese Proxauf, Trude Jochum-Beiser, Rikki Mahringer, Lydia Gstrein und Dagmar Rom.





Das legendäre KSC-Wunder-team (vlnr): Ernst Hinterseer, Hias Leitner, Christian Pravda, Fritz Huber jun., Anderl Molterer und Toni Sailer.

der erstand. Zum ersten Vorsitzenden wurde Dr. Otto Lorenz gewählt, der mit seinem neuen Team bald bedeutende Initiativen setzte.

Für ein Nachwuchstraining wurde die Unterkunft auf der Seegrube gepachtet und der heimische Verband war auch hauptverantwortlich für die schnelle Wiedergründung des ÖSV (Dezember 1945). Das Hauptproblem bildete aber, der vom Ausland geforderte, sportpolitische Boykott Österreichs. Aber auch hier gelang es Dr. Otto Lorenz die internationale Isolierung zu durchbrechen. Durch sein Auftreten beim FIS-Kongress 1946 in Pau (FRA) wurde Österreich zwar noch nicht als Vollmitglied aufgenommen, aber heimische AthletInnen sollten bereits bei den Olympischen Winterspielen 1948 an den Start gehen dürfen. Den Deutschen blieb dies jedenfalls noch verwehrt. Diese Spiele in St. Moritz stellten nun den Beginn einer Erfolgsserie für Tirol dar, die bis heute anhält. Den

Anfang machte der Arlberger Franz Gabl, dem es völlig überraschend gelang, im Abfahrtslauf die erste Medaille (Silber) für den TSV zu holen. Erika Mahringer sorgte mit ihrem 2. und 3. Platz für weitere Olympiamedaillen für Tirol, ein Ergebnis, das zwei Jahre später bei der WM in Aspen noch klar getoppt wurde.

SCA und KSC – eine besondere Rivalität

Ein schier unerschöpfliches Talentereservoir schien sich in Tirol zu befinden. Das neue österreichische Wunderteam der 50er Jahre war erfolgreicher als

die übrige weltweite Konkurrenz zusammen genommen. Dabei rekrutierten sich diese Fahrer hauptsächlich aus zwei Tiroler Vereinen. Die schon traditionell guten Arlberger (Franz Gabl, Anton Spieß, Martin Strolz, Karl Schranz, dazu die Vorarlberger Mitglieder Othmar Schneider, Gebhard Hilbrand,...) wurden dabei von den Kitzbüheler Läufern zunehmend gefordert (Christian Pravda, Fritz Huber, Anderl Molterer, Ernst Hinterseer, Toni Sailer, Hias Leitner,...). Das herausragende Ereignis dieser Zeit waren die Olympischen Winterspiele 1956 in Cortina. Toni Sailer gewann alle drei möglichen Goldmedaillen und zusätzlich noch den Weltmeisterschaftstitel in der Kombination. Er stieg zu einem Nationalhelden Österreichs auf, dessen Karriere durch seine Filmtätigkeiten allerdings recht kurz war. Lediglich bei den Frauen gab es Rückschläge - die Geschwister Proxauf, Dagmar Rom oder Erika Mahringer hatten vorläufig noch keine gleichwer-

1956

1960

1963

1964

1965

tigen Nachfolgerinnen gefunden. Bei Tiroler Meisterschaften waren oft nur mehr 2 bis 5 Damen am Start, die Führungsrolle in Österreich übernahmen die Salzburgerinnen, die bis heute diese Stellung behaupten können.

Skiboom der 60er Jahre und Olympische Spiele in Innsbruck

Vor allem in Tirol wurde der Skilauf nun endgültig Volkssport Nr. 1. Viel dazu trug der Bau von zahlreichen Aufstiegs- hilfen unmittelbar nach Kriegsende bei, die wiederum den Tourismus stark anstiegen ließen. Gleich nach dem Krieg wurde auf die klassische Dreier- kombination verzichtet (Abfahrtslauf- Langlauf-Springen), womit man zu- recht ein Abflauen des Interesses für den Nordischen Skisport befürchtete. Der Schanzenbau, früher obligatorisch für jeden Skiverein, wurde dadurch für viele überflüssig – nur das Aushänge- schild, die Bergisel-Schanze, wurde nach einer Renovierung am 30. Jän- ner 1949 neu eröffnet. Ab 1953 war sie Station der ersten Vier-Schanzen- Tournee, die sich zur jährlich weltweit bedeutendsten Skisprungkonkurrenz entwickelte.

Zu dieser Zeit aber trachteten bereits Funktionäre die größte, wintersportli- che Veranstaltung der Welt, die Olym- pischen Spiele nach Tirol zu holen. Schon für 1960 präsentierte man dem IOC fertige Wettkampfanlagen, jedoch gab es bei der Abstimmung 1955 einen schweren Dämpfer. Innsbruck unter- lag dem bis dahin völlig unbekannten Squaw Valley (USA), doch die Bewer- bung klappte problemlos vier Jahre später. Der Welt wurden 1964 perfek- te Spiele präsentiert, wobei es nur an



Empfang der Teilnehmer an den Olympischen Spielen 1960 in Squaw Valley im Landhaus (vlnr): Ernst Hinterseer, Hias Leitner, Traudl Hecher, Walter Steinegger.

einem fehlte – dem Schnee! Dieser wurde tonnenweise aus dem Wipptal gebracht und von Soldaten des Bundesheeres bzw. hundert Freiwilligen auf die aperen Pisten aufgetragen. Auch der TSV konnte zufrieden sein, seine Läufer/Innen errangen alle österreichischen Skimedailen, allerdings ausschließlich in den alpinen Disziplinen. Und das waren immerhin sieben! Zwei davon holte sich Josef („Pepi“) Stiegler, Mitglied des SC Lienz. Nach knapp 40 Jahren Mitgliedschaft beim Kärntner Verband kehrten die Osttiroler Vereine 1963 wieder zum TSV zurück. Drei Jahre später schrieb die FIS die ersten offiziellen Weltcupbewerbe aus, vorläufig nur für die alpinen Disziplinen. Die Premiere ging am 5. Jänner 1967

Ausbauplan für den Patscherkofel 1952



Tiroler
Skiverband



Im Zuge der Winterspiele 1964 wurde die Bergiselschanze adaptiert. Bild: Luftaufnahme im Jahr 1964.

mit einem Slalom in Berchtesgaden, den der Tiroler Heinrich („Heini“) Meßner gewann, über die Bühne.

Als die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 1976 in Denver (USA) bereits angelaufen waren, erreichte die Sportwelt eine Hiobsbotschaft, da sich 1973 die Stadt außerstande erklärte, die Veranstaltung durchzuführen. Das war wohl der Tiefpunkt der Olympischen Bewegung. Die Ersatzorte konnten nur Provisorien anbieten – erst als Innsbruck als weiterer Bewerber auftrat war das IOC schnell überzeugt.

Von der Entscheidung des Komitees bis zur Eröffnung der XII. Olympischen Winterspiele blieben knapp drei Jahre für die Vorbereitungen. Die Wettkampfstätten waren zum Großteil vorhanden und mussten teilweise nur adaptiert werden. Notwendige Anpassungen der

Infrastruktur wurden rasch angegangen und geplante Bauvorhaben vorgezogen. Zudem konnten Schlüsselpositionen des Organisationskomitees mit Personen, die bereits 1964 mitgewirkt hatten, besetzt werden.

Am 4. Februar 1976 wurden die XII. Olympischen Winterspiele feierlich eröffnet. Sie endeten am 15. Februar aus der Sicht des Tiroler Skiverbandes mit einer sportlichen Enttäuschung. Kein Tiroler vermochte sich in den Medaillenrängen zu etablieren – eine bisher einmalige Niederlage.

Die Disqualifikation von Karl Schranz (SC Arlberg) bei den Spielen in Sapporo 1972, forderte wohl das letzte Opfer der damals noch üblichen Amateurbestimmungen. Erst nach dem Abtreten des damaligen IOC Präsidenten Avery Brundage (USA) wurden diese Statu-



Das Bild entstand bei den Österreichischen Skimeisterschaften 1967 in Schruns (Vbg) – (vlnr): Olga Pall, Traudl Hecher, Berni Rauter, Liesi Pall

1967

1970

1972

1973

1975

1976

1980



Einer der besten und populärsten Skiläufer – Skilegende Karl Schranz. Bild: Karl Schranz mit Trainer Franz Hoppichler beim Kandaharrennen.

ten immer weiter aufgeweicht. Zuvor drohte er den alpinen LäuferInnen ernsthaft ihre Disziplinen aus dem Olympischen Programm zu streichen. Schon 1936, als es erstmals um Olympische Medaillen in alpinen Disziplinen ging, schloss das IOC die weltweit besten Fahrer – zum größten Teil Tiroler – aus. Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen diese Verfolgungen weiter.

Dagmar Rom konnte eine Sperre, da sie zuvor in einem Film mitwirkte, für die Spiele 1952 nur mit Mühe verhindern. Gegen ihren Willen hatte die Verleihfirma sie als „Skiweltmeisterin“ angekündigt.

Weniger Glück hatte Christian Pravda, dem ein Plakat mit seinem Portrait und seiner Unterschrift in den USA zum Verhängnis wurde.

Diese offen zur Schau gestellte Doppelmoral des IOC – die ‚Staatsamateure‘ der kommunistischen Länder durften ja nach wie vor problemlos bei Olympia starten – begünstigte den Aufbau einer Profitruppe in den USA. Zahlreiche Tiroler konnten nun offiziell Startgelder erringen, gingen allerdings für ÖSV und TSV verloren. Bekannte Na-

men dafür sind Anderl Molterer, Ernst Hinterseer, Matthias Leitner, Christian Pravda, Hugo Nindl oder Hansi Hinterseer.

Am erfolgreichsten war wohl André Arnold aus Sölden als viermaliger Weltmeister (1978-1981). 1965 richtete der SC Seefeld sogar die Profi-WM im Slalom und Riesenslalom aus und geriet dadurch in einen schweren Konflikt mit dem ÖSV und TSV. Es wurden Sanktionen von der FIS befürchtet.

Dennoch war das Ereignis ein voller Erfolg und fand vor zahlreicher Prominenz aus Politik und Sport dazu vor 15.000 Zuschauern statt. Die Sieger bekamen immerhin 50.000 Schillinge – und der Konflikt wurde bald beigelegt.



Hugo Nindl wechselte – wie so viele andere – ins Profilager.



Tiroler
Skiverband

1965

1967

1969

1970



Das SHS-Trainerteam 1989/90
(vlnr): Friedl Klingenschmid,
Hans Kindl, Richard Muigg,
Günther Gerhard, Kaspar
Schwaiger und Reinhard Eberl
(später TSV-Präsident)

Gründung Skihauptschule Neustift und Schigymnasium Stams

Ausstehende sportliche Erfolge bei der Weltmeisterschaft in Portillo (Chile) führten zur Gründung der Skihauptschule in Neustift. Auf Initiative des TSV – maßgeblich daran beteiligt der damalige Sportwart Alpin Dr. Wolf-

gang Girardi – wurde 1969 der Schulversuch an der Hauptschule in Neustift gestartet. Im damaligen Direktor Franz Schartner fand man einen engagierten Befürworter dieses Projektes, dem es auch gelang, die notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen für den Schulversuch zu schaffen. Die Schüler – es waren 21 – wurden zunächst in einem Bauernhof in Neustift-Dorf untergebracht.

Wenige Jahre später wurde neben der Schule die Pension Hofer errichtet, die bis zur Errichtung des Internats 1980 im Ortsteil Kampl die Heimstätte der Nachwuchssportler war. Laufend wurde der Lehrplan an die Bedürfnisse der Schüler angepasst, um den schulischen und sportlichen Bildungsauftrag bestmöglich zu erfüllen. Bis 1978 trug der TSV – unterstützt mit Subventionen des Landes – die Kosten für Trainer, Training, Wettkampf und Heimleiter. Danach übernahm das Land Tirol mit dem „Verein zur Förderung der Skihauptschule Neustift“ den Betrieb der Skihauptschule zur Gänze.

Die Gründung des Schigymnasiums in Stams erfolgte zwei Jahre früher und auch hier waren Funktionäre des TSV (Dr. Walter Waizer, Dr. Wolfgang Girardi, Ing. Hubert Pirchner) treibende Kräfte.

Die ersten Burschen zogen 1967 nach Stams. Untergebracht in Wohnwägen am nahegelegenen Campingplatz hatte auch dieser Schulversuch noch



Das Schigymnasium Stams
ist ein wichtiger Partner des
Tiroler Skiverbandes

1975

1978

1980

großen Improvisationscharakter. Rasch wurden notwendige bauliche Maßnahmen umgesetzt und 1969 folgten die Mädchen. Ein besonderes Erfolgsmodell entwickelte sich unter dem damaligen Sprungtrainer Baldur Preiml, der es schaffte, die Dominanz der DDR-Sportler zu brechen und Österreich zur ersten Sprungnation zu machen. Zunächst waren es mit Toni Innauer und Karl Schnabl Nicht-Tiroler, die für die großen Erfolge sorgten. Es dauerte nicht lange und eine junge Garde Ti-

roler Sportler machte von sich reden. Mitverantwortlich dafür der Absamer Wilfried Vettori, der auf der Schanze in Absam eine Gruppe hoffnungsvoller Talente trainierte.

Andreas Felder, Ernst Vettori und Harald Haim aus Absam und der Vomper Armin Kogler sollten in den kommenden Jahren große sportliche Erfolge feiern. Neustift und Stams sind nunmehr unverzichtbare Einrichtungen im Ausbildungskonzept des Tiroler Skisports und Institutionen mit weltweit großem Ansehen. Eine beeindruckende Zahl an erfolgreichen Absolventen, die viele Medaillen bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen gewannen, zeugt davon.



Ernst Vettori gewinnt zweimal hintereinander die Vierschanzentournee.



Sepp Reinalter hatte mit seinen Sprunganzügen wesentlichen Anteil am Erfolg der Stamser Springer.

Sepp Reinalter war ein ausgezeichnete Sportschneider und großer Menschenfreund. Bild: Sepp Reinalter präsentiert seine „r“-Slalomhosen.

Mit dem erfolgreichen Springermodell eng verbunden ist die Geschichte des Sportschneiders Sepp Reinalter. Nach einer Schneiderlehre, die er als Meister abschloss, machte er zunächst mit der Reinalter-Keilhose auf sich aufmerksam. Der Siegeszug dieser modischen und bequemen Sporthose war künftig nicht mehr aufzuhalten. Daneben schneiderte er Anzüge für das von Baldur Preiml trainierte Springerteam. Mit den innovativen Sprunganzügen leistete er einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Stamser. Nach vielen Jahren in Terfens, verstarb Sepp Reinalter 2006 in Schwaz. Er hinterließ dem TSV eine beträchtliche Erbschaft zur Förderung der Jugend – die Tiroler Meisterschaften Sprunglauf und Nord. Kombination werden seither „In Memoriam Sepp Reinalter“ ausgetragen.



Tiroler
Skiverband



Ein Großaufgebot an Helfern und Material war notwendig, den Karwendelmarsch abzuwickeln. Bild: eine der vielen Labestationen, betreut von Ehrenamtlichen.

Karwendelmarsch 1969 bis 1990

Aus der Notwendigkeit heraus mehr finanzielle Mittel für die Nachwuchsarbeit und den Betrieb der Skihauptschule Neustift aufzutreiben, wurde 1969 von engagierten TSV-Funktionären (Arnold Koller, Dr. Wolfgang Girardi, Robert Schöpf, Josef Köck und Siegfried Pilser) der Karwendelmarsch aus der Taufe gehoben.

Zunächst als Experiment angelegt, einen Abschluss der sommerlichen Fitnessmärsche zu organisieren, waren bereits die ersten Durchführungen ein voller Erfolg. Die 52 km lange Wegstrecke mit mehr als 2000 Höhenmetern wurde zu einer Herausforderung für tausende Sportbegeisterte.

Jährlich folgten 3000 bis 4000 Aktive der Einladung und nach 10 Jahren zog man erstmals stolz Bilanz, wie die folgende beeindruckende Aufstellung zeigt. 30.000 Teilnehmer, 60.000 l Tee,

5000 kg Kekse, 5000 kg Zucker, 60.000 Portionen Suppe, 90.000 Portionen Zitronen- und Orangensaft, 180.000 Becher und 3.000 Jausenpakete.

Dank der breiten Unterstützung und der vielen ehrenamtlichen Helfer – bis zu 300 waren entlang der Wegstrecke im Einsatz – war den Veranstaltungen auch ein finanzieller Erfolg beschert. Jährlich konnten bis 150.000 Schilling für den Nachwuchs erwirtschaftet werden. Der letzte Karwendelmarsch, es war der 22., wurde im Jahre 1990 durchgeführt. Die Umweltschutzabteilung der Landesregierung untersagte dem TSV die weitere Durchführung aus naturschutzrechtlichen Gründen. Eine gelungene Renaissance gelang vor wenigen Jahren den Tourismusregionen Achensee und Seefeld, die den Marsch erfolgreich reaktivierten.

Gründung Skipool Tirol

Keine Medaille bei den Olympischen Spielen in Innsbruck und wenige Tiroler in den ÖSV-Kadern. Eine Situation, die von der damaligen TSV-Führung nicht hingenommen werden wollte und umfangreiche Maßnahmen in der Nachwuchsausbildung verlangte – allein die finanziellen Mittel fehlten.

1977 folgte die Gründung des Skipools Tirol – damals wie heute gilt der Leitspruch „Damit Tiroler (wieder) siegen“. Begeisterte Gründungsmitglieder um den damaligen Präsidenten Andreas Steiner, Kassier Heinz Lackner und Carol Wolf fanden sich zusammen, um dem Skinachwuchs die notwendigen Mittel zukommen zu lassen und langfristig für Tiroler Erfolge zu sorgen. Und das mit großem Erfolg. Bis heute konnten mehr als 100 Mio. Schilling (7,36

1985

1990

1995

2000

2005

2010

2012

2013

Mio Euro) für die Nachwuchsförderung bereitgestellt werden.

Internationale Großveranstaltungen in Tirol

Von der Vereinsmeisterschaft bis hin zu nationalen und internationalen Wettkämpfen hat der TSV alleine in der Saison 2012/13 rund 580 Veranstaltungen durchgeführt. Möglich ist dies durch die vielen ehrenamtlichen Funktionäre – herauszustellen sind die 1250 KampfrichterInnen - der momentan 240 Vereine, die mit viel Herzblut dem Tiroler Skisport einen unbezahlbaren Dienst erweisen. Die Ausbildung und Weiterbildung dieser Personen (Obleute, Kampfrichter, Trainer, Instruktoren, Lehrwarte und Übungsleiter) wird seitens des Verbandes organisiert. Somit ist das Wissen und Können immer am aktuellen Stand. Nur auf dieser Basis und der nötigen Erfahrung können Großveranstaltungen durchgeführt und ein reibungsloser Ablauf garantiert werden.



Im Jahr 1952 wurde Innsbruck zum dritten Austragungsort der deutsch-österreichischen Vierschanzentournee bestimmt. Ein Jahr später folgte die erste Sprungkonkurrenz im Rahmen der **Vierschanzentournee** am Bergisel. In den 1960er Jahren etablierte sich das Bergisel-Springen endgültig zu einer der größten und bestbesuchten Skisprungveranstaltungen des Alpenraumes. Bis heute wird diese Veranstaltung Anfang Jänner durchgeführt.

Der Skipool Tirol ist ein wirksames Modell zur Förderung des Leistungssports. Bild: die Gründungsmitglieder (vlnr): Präsident Karl Gruber (AK Tirol), Vizepräsident KR Ing. Gert Greil (IV Tirol), Präsident KR Heinrich Menardi (WK Tirol), LR Fridolin Zanon (Land Tirol), Präsident Andreas Steiner (TSV), Vizepräsident ÖR Johann Schweiger (LK Tirol).



Die Eröffnung der dritten Olympischen Winterspiele in Innsbruck – die YOG 2012.



Das wohl spektakulärste Abfahrtsrennen findet jährlich am Hahnenkamm in Kitzbühel statt. Bild: Stephan Eberharter siegt auf der Streif 2004.

Im März 1931 fand das erste **Hahnenkammrennen** statt, das in Folge auf verschiedenen Strecken im Skigebiet Hahnenkamm durchgeführt wurde. In den 40er Jahren etablierten sich Streif und Ganslern als „die“ Rennstrecken für das Hahnenkammrennen. Im Jahr 1967 fand die erste Hahnenkamm-Weltcupveranstaltung statt, Jahre zuvor gingen die Damen das letzte Mal (1961) an den Start. Heute zählt das Hahnenkammrennen zum jährlichen

sportlichen und gesellschaftlichen Höhepunkt. Der Kitzbüheler SC veranstaltet 2014 das 74. Rennen.

Zahlreiche weitere Weltcupveranstaltungen gelangen in Tirol zur Austragung – das traditionsreiche Kandaharrennen (St. Anton), dessen Anfänge bis 1928 zurückreichen, das WC-Opening in Sölden, die WC-Rennen am Patscherkofel und am Hochstein (Lienz), sowie bis der vor kurzem durchgeführte Skicross-Weltcup in St. Johann. Viele andere Vereine (Breitenwang, Fiss, Fulpmes, Ischgl, Kirchberg Steinach, Pitztal, Wildschönau) führten diverse WC-Rennen durch. Damit leistet der Verband einen wesentlichen Beitrag zum positiven Image von Tirol als Sport- und Tourismusland.

1968 die Universiade in Innsbruck

Vier Jahre nach den ersten Olympischen Winterspielen in Innsbruck war die Stadt Schauplatz einer weiteren Großveranstaltung – die Winteruniversiade. Diese wurde vom 22. bis 28. Jänner 1968, etwa drei Wochen vor den OWS in Grenoble, durchgeführt. Die alpinen Bewerbe am Patscherkofel und die nordischen Wettkämpfe im Gebiet Absam-Gnadenwald waren die Austragungsorte. Der Schanzenneubau in Absam, der für diese Spiele notwendig war, legte den Grundstein für die beispielhafte Vereinsarbeit des HSV Absam-Bergisel unter Wilfried Vettori in den darauffolgenden Jahren. Als ergänzendes Rahmenprogramm wurde ein wissenschaftlicher Kongress abgehalten, dessen Schwerpunkt die Bedeutung des Universitätsports für die Entwicklung des Skilaufs in Europa war.



Schanzenbau Absam



Nordische Ski-WM in Seefeld 1985

Seefeld war seit den FIS-Spielen 1933 als nordisches Zentrum und Garant für Schnee in bester Erinnerung. Dies wurde immer wieder bestätigt, sodass der Ort ab 1964 regelmäßig im Rennkalender der FIS aufschien. Auch war der Zuschlag (Sydney 1983) für die Austragung der 35. Nordischen Weltmeisterschaft keine allzu große Überraschung. Die bestehende Sportinfrastruktur (Loipen und Sprungschanzen in Seefeld und Innsbruck) bedurften nur geringer Anpassungen und dem gestiegenen Bedarf an medialer Berichterstattung wurde man mit der Errichtung eines Medienzentrums in Seefeld gerecht. In Erinnerung bleiben wird die WM vor allem aufgrund einer technischen Revolution im Langlauf, der Siitonen-Schritt (diese Technik war bei dieser WM erlaubt), später als Skating bezeichnet, schaffte in Seefeld den Durchbruch. Jährlich veranstaltet Seefeld einen Weltcup Nordische Kombination. Derzeit bewirbt sich der Ort um die Austragung der Nordischen Ski WM 2019.



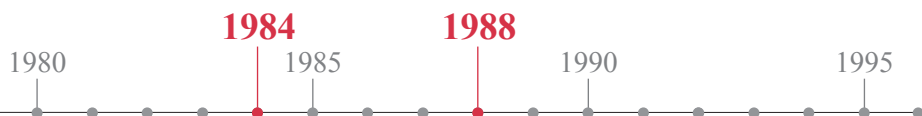
Die Nordische Kombination wurde in den 80er Jahren von Wilfried Vettori aufgebaut. Bild: Christoph Bieler beim Weltcup in Seefeld 2013.

Biathlon Weltmeisterschaften

Weltmeisterschaften in Biathlon haben in Tirol eine lange Tradition. Bereits 1963 wurde in Seefeld eine Biathlon-WM durchgeführt. Es war die Zeit, als man mit Großkalibergewehren auf Distanzen von 100 bis 250 m stehend, kniend und liegend schoss und die Laufstrecken im klassischen Stil bewältigte. Zunächst als Militärsport organisiert, wurde 1955 das Konzept des modernen Winterbiathlons eingeführt. 1978 veranstaltete die Biathlonhochburg Hochfilzen ihre erste Weltmeisterschaft. Dieses Ereignis und der Umstand, dass ein Jahr zuvor (1977) auf die Verwendung von Kleinkalibergewehren umgestellt wurde,



Hochfilzen gilt als Hochburg des Biathlonsports in Tirol. Bild: Dominik Landertinger beim Weltcup 2012.



sorgten für steigendes Interesse an dieser Sportart in Tirol. In Obertilliach wurde eine weitere Biathlonanlage errichtet und der Skiverband richtete ein Sportreferat Biathlon zur Förderung des Nachwuchses ein. Die zweite Weltmeisterschaft in Hochfilzen kam 2005 zur Austragung. Der Sport selbst und das Interesse der Zuschauer und Medien waren mit den früheren Veranstaltungen nicht mehr vergleichbar. Mit dem Bau eines modernen Biathlonzentrums trug man dieser Entwicklung Rechnung. Die Wettkämpfe zogen tausende Zuschauer an und waren ein weiterer enormer und anhaltender Anstoß für die Sportart in Tirol. Seit Jahren hat Hochfilzen einen fixen Platz im Weltcup-Kalender. Gespannt erwartet man die nächste Weltmeisterschaft 2017, die der Ort in Meran 2012 zugesprochen bekam. Das Biathlonzentrum in Obertilliach war 2013 Schauplatz der Jugend- und Junioren WM mit starker Tiroler Beteiligung und zwei Medaillen durch Lisa Hauser.

Paralympischen Spiele

1984 und 1988 in Innsbruck

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit war Innsbruck Austragungsort der Paralympischen Spiele 1984 (14. bis 20. Jänner) und 1988 (17. bis 24. Jänner). Die Devise dieser Spiele lautete „Menschlichkeit“.

Die alpinen Bewerbe wurden auf der Muttereralm (im Bereich der Mittelstation), die nordischen Bewerbe in Natlers (mit Start- und Zielbereich beim Sportzentrum) durchgeführt.

Durch die zweimalige Durchführung der Paralympics (nachdem andere Städte von der Austragung zurücktraten) war Innsbruck Vorreiter von Winterspielen für körperbehinderte Menschen.

Alpine Ski-WM in St. Anton 2001

In Christchurch (NZL) erhielt 1996 der SC Arlberg, einer der traditionsreichsten Skivereine weltweit, den Zuschlag für die Austragung der 36. Alpinen Skiweltmeisterschaft 2001.

Der SC Arlberg feierte damit sein 100-jähriges Bestehen und kann mit Stolz auf eine ereignisreiche und interessante Geschichte zurückblicken. Neben hohen Investitionen in die Modernisierung der bestehenden Sportanlagen, ermöglichte die Verlegung des Bahnhofs auf die Südseite des Ortes die Errichtung einer modernen Mehrzweckhalle, die anlässlich der WM als Pressezentrum genutzt wurde. Sportlich war die Heim-WM ein großer Erfolg. Insgesamt 11 Medaillen (3 Gold, 6 Silber und 2 Bronze) gingen nach Österreich, darunter fünf nach Tirol (Mario Matt, Stephan Eberharter, Benni Raich und Christine Sponring). St. Anton bemüht sich derzeit um die Austragung einer weiteren Alpinen Ski-WM.

St. Anton krönte seine 100-jährige Geschichte mit der Austragung der Alpinen Ski-WM 2001. Bild: Mario Matt holte sich Gold vor Benni Raich im Slalom.



Alpine Ski-WM der Körper- und Sehbehinderten in der Wildschönau 2004

Die 6. Alpine Ski-WM der Körper und Sehbehinderten fand vom 30. Jänner bis 6. Februar in der Wildschönau statt. Mit großem Interesse und Staunen wurden die Leistungen, der als behindert eingestuft Sportler, wahrgenommen. Die Heim-WM war ein großer Erfolg für die Tiroler Athleten – Andreas Kapfinger, Harald Eder, Martin Falch und Andreas Schiestl holten neun Medaillen (4 Gold, 4 Silber, 1 Bronze).

Youth Olympic Games 2012 in Innsbruck, Seefeld und Kühtai

Die Olympischen Jugendspiele sind Sportveranstaltungen des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), die alle vier Jahre stattfinden. Teilnahmeberechtigt sind jugendliche Sportler im Alter von 14 bis 18 Jahren. Nach den Olympischen Winterspielen 1964 und 1976, den Paralympischen Winterspielen 1984 und 1988 war Innsbruck zum 5. Mal Gastgeber olympischer Wettkämpfe. Neben Innsbruck waren Seefeld (nordische Bewerbe) und Kühtai (Snowboard- und Freestylebewerbe)



die weiteren Austragungsorte. Investitionen erfolgten in den Bau einer neuen Biathlonanlage, zwei neuer Schanzen in Seefeld, sowie in die Errichtung von Halfpipe, Slopestyle- und Skicross-Strecken in Kühtai. Das Österreichische Team, darunter acht Tiroler, war sehr erfolgreich und belegte den dritten Platz in der Medaillenwertung.

Die Versehrtensportler beeindruckten mit tollen Leistungen bei der WM in der Wildschönau. Bild: Harald Eder gewinnt 4 Medaillen (3x Gold, 1x Silber) in der Klasse LW 11.



Die Freestyle-Anlagen in Kühtai können vom TSV für die Nachwuchsarbeit genutzt werden. Bild: YOG 2012 Halfpipe-Bewerb.

1980

1985

1989 1990

1993

1995



Hias Leitner war die „Trainer-Institution“ des Tiroler Skiverbandes. Bild: Das TSV-Trainer-team (vlnr): Jakob Aschaber, Hias Leitner und Helmut Aschenwald.

Die jüngere Vergangenheit des TSV bis heute

Die WM in Hochfilzen leitete einen anhaltenden Aufschwung im Biathlon ein. Bild: Nachwuchsrennen des Tiroler Skiverbandes.

Die 70er Jahre waren für den Tiroler Skiverband eine sehr bedeutende Zeit. Hier erfolgte der Aufbau der Ski-Schulen in Neustift und Stams, es wurde der Karwendelmarsch ins Leben gerufen und der Skipool Tirol ge-

gründet. Diese Maßnahmen führten zu einer Festigung und Kräftigung der Verbandsstrukturen, sowohl in sportlicher als auch finanzieller Hinsicht, die bis heute Bestand haben. Um der fortschreitenden Entwicklung des Skisports gerecht zu werden, wurden immer wieder neue Sportarten in den TSV integriert. So fand 1980 Biathlon Eingang in den Verband, 1989 waren es die Firngleiter (später kamen die Shortcarver dazu), 1990 Freestyle-Skiing und wenig später 1993 folgte Snowboard.

Im Laufe der 90er Jahre begannen auch die Bezirke Strukturen für die Nachwuchsförderung (vor allem im Schülerbereich) aufzubauen. Es wurden Bezirkskader nominiert und Bezirkstrainer für die Betreuung beige- stellt. Zudem erfolgte die Vergabe der landesweiten Schülerrennen über den Bezirk an die jeweiligen Veranstalter- vereine.



2000

2005

2010

2012

2013

Das vom ÖSV und den Landesverbänden erstellte Nachwuchskonzept, das eine Altersanhebung des FIS-Einstiegalters, ein altersgemäßes Reglement und eine Steigerung der Motivation durch eine Neugestaltung der Klasseneinteilung im Kinder- und Schülerbereich vorsieht, konnte in den vergangenen Jahren sukzessive umgesetzt werden.

Die Installierung hauptamtlicher Trainer Sprunglauf/Nord. Kombination und Langlauf (Teilzeit), bezeugen die Bemühungen das Nachwuchstraining auch im nordischen Bereich zu forcieren.

Im Zuge von sportlichen Großereignissen und verschiedener Maßnahmen des Landes Tirol, konnten in den vergangenen Jahren wichtige Sportanlagen errichtet, erweitert und angepasst werden. So verfügt Tirol mit Hochfilzen, Obertilliach und Seefeld über drei moderne Biathlonzentren, die dem Nach-



Motivation und Freude sind wesentliche Faktoren der Nachwuchsförderung. Bild: Siegerehrung beim Kinderskitag in Mayrhofen 2013.

wuchs für Training und Wettkampf zur Verfügung stehen.

Mit einer Schanzenbauoffensive des Landes wurden neben den bestehenden Großschanzen in Innsbruck, Stams (letzte Renovierung erfolgte im Jahre 2010) und Seefeld, zahlreiche kleinere Sprunganlagen in Tirol adaptiert und



Gregor Schlierenzauer absolvierte seine ersten Sprünge auf der Schanzenanlage in Natters. Bild: die Bergiselschanze aus der Sicht des Springers.



Tiroler
Skiverband



Die Figler treten vor allem im Frühjahr in Aktion

1. Skiwandertag der ISV in Igls 1973

ausgebaut. Schanzen für den Nachwuchs finden sich in Breitenwang, Imst, Natters, Absam, Wörgl, Mayrhofen, Kitzbühel und Fieberbrunn. Mit der Errichtung von Halfpipe, Slopestyle- und Skicross-Strecken in Kühtai, stehen den Snowboardern und Freestyle-Skiern moderne Einrichtungen nahe Innsbruck zur Verfügung.

Im Tiroler Skiverband sind derzeit 239 Vereine (Stand April 2013) gemeldet, in denen rund 38.000 Mitglieder organisiert sind. Der TSV ist innerhalb des ÖSV der stärkste und wichtigste Landesverband. Etwa 1/3 des ÖSV-Kaders sind Tiroler. Der Nachwuchs des Tiroler Skiverbandes zählt zurzeit ca. 200 KaderathletInnen in 7 olympischen Disziplinen (Alpin, Biathlon, Sprunglauf, Nord. Kombination, Langlauf, Snowboard und Freestyle) und drei weiteren

Sportarten (Firngleiten, Shortcarving, Versehrtenskilauf).

Die Zusammenarbeit mit dem Campus Sport Tirol Innsbruck Olympiazentrum, dem ISAG (Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus) in Natters und der Ambulanz für Innere Medizin (Sportmedizin) des Bezirkskrankenhauses in St. Johann gewährleistet eine Ausbildung der Kaderläufer auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, unter bestmöglicher sportmedizinischer Betreuung.

Wenn auch beim TSV und in vielen seiner Vereine das Hauptaugenmerk auf dem Leistungssport liegt, so war und ist man doch immer bestrebt, den Breitensport in den Vereinen zu fördern bzw. mithilfe des Breitensportes neue Mitglieder anzuwerben. Hier ein kleiner Rückblick:



1975

1978

1980

1981

2013



Training des Jugendkaders am
Stubai Gletscher.

1962 wurde ein Referat für Betriebssport gegründet, das wegen stetig nachlassendem Interesse nach 30 Jahren aufgelassen wurde. Die erfolgreichste Veranstaltung dieses Referates war das in der Leitgebhalle durchgeführte Wintervorbereitungstraining (Konditionstraining), das von durchschnittlich 800-1000 Teilnehmern pro Winter besucht wurde. Von 1971 bis 1985 wurde mit dem Referat Skiwandern (Langlaufen als reiner Ausgleichssport) ein wichtiger Schritt zur Förderung des Langlaufsportes in Tirol gemacht. Anfangs nur zögernd angenommen, boomte die Nachfrage schon bald und das Referat hatte alle Hände voll zu tun, die Vereine beim Anlegen geeigneter Loipen zu unterstützen und genügend Übungsleiterkurse zu organisieren. Auch Richtlinien für die Abhaltung eines Volksskillaufes konnten

man im TSV Sekretariat erhalten. Das erfolgreiche Motto lautete „LLL - Langläufer leben länger“. 1978 wurden die Referate Touristik (Tourenskilauf) und (Ski)Lehrwesen eingeführt und 1981 zusammengeführt. Dieser Tage werden unter dem Namen Referat für Lehr- und Tourenwesen Skireisen und begleitete Tagesskiausflüge durchgeführt, ein jährliches Skipening, eine Skisafari und ein Skifinish abgehalten und Ausbildungen für Übungsleiter und Instrukturen organisiert.

Mit dem Wissen über die traditionsreiche Geschichte und dem Bewusstsein, welche große Bedeutung dieser Sport für unser Land Tirol hat, sollte es uns ein Leichtes sein, das Wesentliche zu bewahren und an die kommenden Generationen weiterzugeben – die Freude am Skisport.



Tiroler
Skiverband

Olympische Spiele

Tiroler MedaillengewinnerInnen bei Olympischen Spielen
von 1936 - 2010



„...starke
Leistungen...“

VORNAME	NACHNAME	GEB	VERST	VEREIN
Gustav „Guzzi“**	Lantschner	1910	2011	ISV
Franz	Gabl	1921		SC Arlberg
Erika „Riki“	Mahringer-Spieß	1924		Turnerschaft IbK
Christian	Pravda	1927	1994	Kitzbüheler SC
Dagmar	Rom	1928		SK Seegrube
Walter	Schuster	1929		SC Lermoss
Toni	Spiss	1930	1993	SC Arlberg
Andreas	Molterer	1931		Kitzbüheler SC
Ernst	Hinterseer	1932		Kitzbüheler SC
Regina	Schöpf	1935	2008	SC Seefeld
Mathias „Hias“	Leitner	1935		Kitzbüheler SC
Toni	Sailer	1935	2009	Kitzbüheler SC
Josef	Stiegler	1937		SC Lienz
Karl	Schranz	1938		SC Arlberg
Heinrich „Heini“	Messner	1939		SV Tirol
Christl	Haas	1943	2001	Kitzbüheler SC
Traudl	Hecher-Görgl	1943		TU Schwaz
Herbert	Huber	1944	1970	Kitzbüheler SC
Olga	Pall-Scartezzini	1947		SC Seegrube, TI IbK
Alfred	Matt	1948		SC Pettneu
Reinhold	Sager	1955		SC Imst
Leonhard	Stock	1958		WSV Zell/Ziller
Anton	Steiner	1958		Union Prägraten
Michael	Knaus	1960		TSV Fulpmes
Andreas	Felder	1962		HSV Absam Bergisel
Sigrid	Wolf	1964		SV Elbigenalp
Günther	Mader	1964		SC Gries a Brenner
Ernst	Vettori	1964		HSV Absam Bergisel
Andreas	Schmid	1964		SK Hall
Hansjörg	Aschenwald	1965		SC Mayrhofen
Bernhard	Gstrein	1965		SC Vent
Klaus	Sulzenbacher	1965		Kitzbüheler SC
Günther	Csar	1966		SC Mayrhofen
Markus	Gandler	1966		Kitzbüheler SC
Elisabeth	Dos-Kellner	1966		SV Reith b. K.
Oliver	Anthofer	1967		WSV Vomp
Martin	Falch	1967		SC Arlberg
Barbara	Jordan	1967		SV Sellrain
Andreas	Schiestl	1968		WSV Fügen
Stephan	Eberharter	1969		WSV Zell/Ziller
Stefan	Hornbacher	1969		SK Wörgl
Helga	Erhart	1969		WSV Weerberg
Brigitte	Köck	1970		SC Mils
Nadja	Parmann-Obrist	1972		SV Kramsach
Harald	Eder	1973		WSV Söll
Martin	Höllwarth	1974		SC Mayrhofen
Andreas	Widhölzl	1976		SC Fieberbrunn
Nicola	Lechner	1976		WSV Fügen
Christoph	Bieler	1977		HSV Absam Bergisel
Benjamin	Raich	1978		SV Leins
David	Kreiner	1981		Kitzbüheler SC
Andreas	Matt	1982		SC Flirsch
Niki	Hosp	1983		SC Bichlbach
Andreas	Kofler	1984		SV Innsbruck Bergisel
Dominik	Landertinger	1988		HSV Hochfilzen
Gregor	Schlierenzauer	1990		SV Innsbruck Bergisel

** nahm 1935 die dt. Staatsbürgerschaft an

DISZIPLIN	OLYMPISCHE SPIELE	GOLD	SILBER	BRONZE
A	'36 Garmisch-Partenkirchen		K	
A	'48 St. Moritz		AL	
A	'48 St. Moritz			SL/K
A	'52 Oslo		RSL	AL
A	'52 Oslo		RSL	
A	'56 Cortina			RSL
A	'52 Oslo			RSL
A	'56 Cortina		RSL	AL
A	'60 Squaw Valley	SL		RSL
A	'56 Cortina		SL	
A	'60 Squaw Valley		SL	
A	'56 Cortina	AL/SL/RSL		
A	'60 Squaw Valley, '64 Innsbruck	SL	RSL	RSL
A	'64 Innsbruck		RSL	
A	'68 Grenoble, '72 Sapporo			AL/RSL
A	'64 Innsbruck, '68 Grenoble	AL		AL
A	'60 Squaw Valley, '64 Innsbruck			AL/AL
A	'68 Grenoble		SL	
A	'68 Grenoble	AL		
A	'68 Grenoble			SL
BH	'92 Albertville, '94 Lillehammer, '98 Nagano	RSL/SL		RSL/SL/RSL
A	'80 Lake Placid	AL		
A	'84 Sarajewo			SL
BH	'84 Innsbruck		SL	
SPL	'92 Albertville		TM	
A	'88 Calgary	SG		
A	'92 Albertville			AL
SPL	'92 Albertville	NS	TM	
BH	'98 Nagano		AL	
NK	'88 Calgary			ST
A	'88 Calgary		K	
NK	'88 Calgary, '92 Albertville		EZ	ST/EZ/ST
NK	'88 Calgary			ST
LL	'98 Nagano		10km	
BH	'88 Innsbruck, '92 Albertville, '94 Lillehammer, '98 Nagano	AL/3xRSL/SG	SG	SG/RSL
BH	'92 Albertville, '94 Lillehammer, '98 Nagano, '02 Salt Lake City		10 km/2xBIA/2x5km	2x5km/10km/15km
BH	'02 Salt Lake City			SL
BH	'92 Albertville		AL/RSL	SL
BH	'98 Nagano, '02 Salt Lake City		RSL/AL/SG	RSL
A	'98 Nagano, '02 Salt Lake City	RSL	RSL/SG	AL
SPL	'94 Lillehammer, '98 Nagano			TM/TM
BH	'92 Albertville, '94 Lillehammer	SL/RSL		SG
SB	'98 Nagano			PRS
BH	'94 Lillehammer, '98 Nagano		AL/SG/SL	RSL/AL
BH	'02 Salt Lake City, '06 Turin	AL/RSL	SL/SG	SL
SPL	'92 Albertville, '98 Nagano		GS/NS/TM	TM
SPL	'98 Nagano, '06 Turin	TM		K90/TM
BH	'98 Nagano, '02 Salt Lake City		SL/RSL/AL	SG/RSL
NK	'02 Salt Lake City, '06 Turin	TM		TM
A	'02 Salt Lake City, '06 Turin	RSL/SL		SL/K
NK	'10 Vancouver	TM		
A	'10 Vancouver		SX	
A	'06 Turin		SL	
SPL	'06 Turin, '10 Vancouver	TM/TM	GS	
BIA	'10 Vancouver		Staffel	
SPL	'10 Vancouver	TM		HS106/GS

A Alpin	FS Freestyle	MS Massenstart	NS Normalschanze	SBX Boardercross	S-K Superkombination
AL Abfahrt	GS Großschanze	MTM Mixed Team	PRS Parallelriesenslalom	SF Skifliegen	SL Slalom
BH Behinderten	K Kombination	N Nordisch	RSL Riesenslalom	SG Super-G	SX Skicross
BIA Biathlon	LL Langlauf	NK Nordische Kombination	SB Snowboard	SK Skating	TM Team



Weltmeisterschaften

Tiroler MedaillengewinnerInnen bei den Weltmeisterschaften
von 1931 - 2013



„...Tiroler
Erfolge...“

VORNAME	NACHNAME	GEB	VERST	VEREIN
Inge	Wersin-Lantschner	1905	1997	SK Innsbruck, ISV
Hady	Pfeifer-Lantschner	1906	2002	SK Innsbruck
Hermann	Gadner	k.A.	k.A.	SK Gurgl/SC Innerötztal
Hugo	Gstein	1906	1949	SC Innerötztal
Balthasar	Niederkofler	1906	1989	SK Schwaz
Franz	Zingerle	1908	1988	SV Axams
Rudi	Matt	1909	1993	SC Arlberg
Hellmut	Lantschner	1909	1993	ISV
Gustav „Guzzi“ **	Lantschner	1910	2011	ISV
Toni	Seelos	1911	2006	SC Seefeld
Wilhelm	Walch	1912	1941	SC Arlberg
Eberhard	Kneissl	1916	2008	SK Gurgl/SC Innerötztal
Pepi	Jenewein	1919	1942	SC Arlberg
Franz	Gabl	1921		SC Arlberg
Erika „Riki“	Mahringer-Spieß	1924		Turnerschaft Ibk
Egon	Schöpf	1925		Turnerschaft Ibk
Christian	Pravda	1927	1994	Kitzbüheler SC
Dagmar	Rom	1928		SK Seegrube
Walter	Schuster	1929		SC Lermoss
Toni	Spiss	1930	1993	SC Arlberg
Andreas	Molterer	1931		Kitzbüheler SC
Ernst	Hinterseer	1932		Kitzbüheler SC
Josef	Rieder	1932		SC Lermoss
Regina	Schöpf	1935	2008	SC Seefeld
Mathias „Hias“	Leitner	1935		Kitzbüheler SC
Toni	Sailer	1935	2009	Kitzbüheler SC
Josef	Stiegler	1937		SC Lienz
Karl	Schranz	1938		SC Arlberg
Martin	Burger	1939		SC Pettneu
Heinrich „Heini“	Messner	1939		SV Tirol
Hugo	Nindl	1942		SC Axams
Christl	Haas	1943	2001	Kitzbüheler SC
Traudl	Hecher-Görgl	1943		TU Schwaz
Herbert	Huber	1944	1970	Kitzbüheler SC
Olga	Pall-Scartezzini	1947		SC Seegrube, TI Ibk
Alfred	Matt	1948		SC Pettneu
Werner	Grissmann	1952		SK Lienz
Gisela	Danzl	1952		SC Schwaz
Hansi	Hinterseer	1954		Kitzbüheler SC
Andre	Arnold	1955		SC Sölden-Hochsölden
Margit	Obkircher	1955		ISV
Reinhold	Sager	1955		SC Imst
Franz	Weber	1957		
Hans-Peter	Feller	1957		SV Kelchsau
Harti	Weirather	1958		SV Wängle
Leonhard	Stock	1958		WSV Zell/Ziller
Anton	Steiner	1958		Union Prägraten
Armin	Kogler	1959		WSV Vomp
Andreas	Felder	1962		HSV Absam Bergisel
Franz	Schuler	1962		WSV Schwoich
Hugo	Bonatti	1962		Kitzbüheler SC
Elisabeth	Kirchler-Riml	1963		WSV Tux
Sigrid	Wolf	1964		SV Elbigenalp

*bis 1980 war der olymp. Rang auch der WM Rang

** nahm 1935 die dt. Staatsbürgerschaft an

DISZIPLIN	WELTMEISTERSCHAFTEN	GOLD	SILBER	BRONZE
A	'31 Mürren, '32 Cortina, '33 Innsbruck	AL/SL/K	SL/AL/K	
A	'32 Cortina, '35 Mürren		AL	AL/K
LL	'33 Innsbruck			Staffel
LL	'33 Innsbruck			Staffel
LL	'33 Innsbruck			Staffel
A	'35 Mürren	AL		
A	'36 Innsbruck	SL		
A	'38 Engelberg, '39 Zakopane	AL		AL/SL/K
A	'32 Cortina, '33 Innsbruck, '36 Garmisch	AL	SL/K*	K
A	'31 Mürren, '33 Innsbruck, '35 Mürren	SL/K/SL/K	SL	
A	'37 Chamonix, '39 Zakopane		SL/K	SL
A	'36 Innsbruck		SL	K
A	'39 Zakopane, '41 Cortina	K/AL/K	SL/AL	
A	'48 St. Moritz		AL*	
A	'48 St. Moritz, '50 Aspen		SL/AL	SL*/K*
A	'50 Aspen			AL
A	'52 Oslo, '54 Are	AL	RSL*/K	AL*
A	'50 Aspen, '52 Oslo	SL/RSL	RSL*	
A	'56 Cortina			RSL*
A	'52 Oslo, '54 Are			RSL*/SL
A	'54 Are, '56 Cortina		RSL*	RSL/AL*
A	'60 Squaw Valley	SL*		RSL*
A	'58 Bad Gastein	SL	RSL/K	
A	'56 Cortina		SL*	
A	1966/'67/'68	Profi-Weltmeister		
A	'56 Cortina, '58 Bad Gastein	2xAL/2xSL/2xRSL/2xK	SL	
A	'60 Squaw Valley, '64 Innsbruck	SL*	RSL*	RSL*
A	'62 Chamonix, '64 Innsbruck, '66 Portillo, '70 Gröden	AL/K/RSL	RSL/RSL*	RSL
A	'62 Chamonix			RSL
A	'68 Grenoble, '72 Sapporo			K/AL*/RSL*
A	1971 und 1974	Profi-Weltmeister		
A	'62 Chamonix, '64 Innsbruck, '68 Grenoble	AL/AL*	K	AL*
A	'60 Squaw Valley, '64 Innsbruck			AL*/AL*
A	'68 Grenoble		SL*	
A	'68 Grenoble	AL*		
A	'68 Grenoble			SL*
A	'78 Garmisch			AL
BH	'90 New Hampshire			10 km
A	'74 St. Moritz		RSL	
A	1978/'79/'80/'81	Profi-Weltmeister		
BH	'90 New Hampshire			Staffel
BH	'90 Winterpark	RSL/SL	SG	
Speed	'80/'81/'82/'83 Silverton, '84 Les Arcs	Speedweltmeister		
BH	'96 Lech			SL
A	'82 Schladming	AL		
A	'80 Lake Placid	AL*		K
A	'82 Schladming			K
SPL	'79 Planica, '81 Oberstdorf, '82 Oslo, '85 Seefeld	EZ/NS	EZ/TM/TM	GS
SPL	'82 Oslo, '85 Seefeld, '86 Bad Mitterndorf, '87 Oberstdorf, '91 Val di Fiemme	EZ/K90/TM	TM/TM/K70	TM
BIA	'86 Oslo		Sprint	
FS	'93 Altenmarkt			K
A	'85 Bormio		RSL	
A	'89 Vail		SG	

A Alpin	FS Freestyle	MS Massenstart	NS Normalschanze	SBX Boardercross	S-K Superkombination
AL Abfahrt	GS Großschanze	MTM Mixed Team	PRS Parallelriesenslalom	SF Skifliegen	SL Slalom
BH Behinderten	K Kombination	N Nordisch	RSL Riesenslalom	SG Super-G	SX Skicross
BIA Biathlon	LL Langlauf	NK Nordische Kombination	SB Snowboard	SK Skating	TM Team



Weltmeisterschaften

Tiroler MedaillengewinnerInnen bei den Weltmeisterschaften
von 1931 - 2013



„...Tiroler
Erfolge...“

VORNAME	NACHNAME	GEB	VERST	VEREIN
Günther	Mader	1964		SC Gries a Brenner
Ernst	Vettori	1964		HSV Absam Bergisel
Klaus	Sulzenbacher	1965		Kitzbüheler SC
Günther	Csar	1966		SC Mayrhofen
Katharina	Gutensohn	1966		SK Kirchberg
Helmut	Pramstaller	1966		SK Lienz
Maria	Theurl-(Walcher)	1966		Kitzbüheler SC
Markus	Gandler	1966		Kitzbüheler SC
Elisabeth	Dos-Kellner	1966		SV Reith b. K.
Ingrid	Salvenmoser	1967		SC Scheffau
Ludwig	Gredler	1967		WSV Tux
Oliver	Anthofer	1967		WSV Vomp
Martin	Falch	1967		SC Arlberg
Andreas	Schiestl	1968		WSV Fügen
Stephan	Eberharter	1969		WSV Zell/Ziller
Stefan	Hornbacher	1969		SK Wörgl
Helga	Erhart	1969		WSV Weerberg
Christian	Rijavec	1972		WSC Neptun Ibk
Nadja	Parmann-Obrist	1972		SV Kramsach
Harald	Walder	1973		Union Villgraten
Harald	Eder	1973		WSV Söll
Michael	Kurz	1973		BH Sport Raika Osttirol
Nicola	Pederzoli-Rottmann	1974		WSV Rum
Martin	Höllwarth	1974		SC Mayrhofen
Andreas	Widhölzl	1976		SC Fieberbrunn
Klaus	Sammer	1976		Kitzbüheler SC
Nicola	Lechner	1976		WSV Fügen
Christoph	Bieler	1977		HSV Absam Bergisel
Karin	Huttary	1977		SC Patscherkofel
Andreas	Kapfinger	1977		SV Reith
Benjamin	Raich	1978		SV Leins
Manfred	Pranger	1978		SK Gschnitz
Mario	Matt	1979		SC Arlberg
Heidi	Neururer	1979		SC St Leonhard
Wilhelm	Denifl	1980		SV Innsbruck Bergisel
David	Kreiner	1981		Kitzbüheler SC
Günther	Foidl	1982		SC Waidring
Andreas	Matt	1982		SC Flirsch
Thomas	Zangerl	1983		WSV Walchsee
Christine	Sponring	1983		WSV Weerberg
Niki	Hosp	1983		SC Bichlbach
Andreas	Kofler	1984		SV Innsbruck Bergisel
Manuel	Fettner	1985		SV Innsbruck Bergisel
Romed	Baumann	1986		SC Hochfilzen
Dominik	Landertinger	1988		HSV Hochfilzen
Gregor	Schlierenzauer	1990		SV Innsbruck Bergisel
Roman	Rabl	1991		WSV Söll

*bis 1980 war der olymp. Rang auch der WM Rang

DISZIPLIN	WELTMEISTERSCHAFTEN	GOLD	SILBER	BRONZE
A	'87 Crans Montana, '89 Vail, '91 Saalbach, '96 Sierra Nevada, '97 Sestiere		SL	K/K/K/K/SG
SPL	'85 Seefeld, '87 Oberstdorf, '91 Val die Fiemme, '93 Falun	TM	TM	GS/TM/TM
NK	'91 Val di Fiemme	TM	EZ/TM	
NK	'91 Val di Fiemme	TM		
A	'85 Bormio		AL	
SB	'96 Lienz, '97 Innichen	SBX		PSL/RSL
LL	'99 Ramsau			SK
LL	'99 Ramsau	TM		
BH	'96 Lech	SL		RSL
A	'91 Saalbach-Hinterglemm			SL
BIA	'97 Osprey, '00 Oslo		20km	20km
BH	'96 Sunne, '00 Crans Montana, '03 Baiersbronn, '05 Fort Kent	3x15km/BIA/2x5/10km	10km/2xBIA	5 km
BH	'04 Wildschönau		SL	
BH	'04 Wildschönau	SG	AL/RSL	
A	'91 Saalbach, '01 St. Anton, '03 St. Moritz	SG/K/SG	SG	
SPL	'91 Val di Fiemme, '93 Falun, '99 Ramsau, '01 Lahti	GS/TM/GS		TM/TM/TMGS
BH	'90 Winterpark			RSL/SL/S-K
FS	'95 La Clusaz, '99 Meiringen		AER/AER	
BH	'96 Lech			RSL
SB	'99 Berchtesgaden			PRS
BH	'00 Anzere, '04 Wildschönau, '09 Pyon Yang	2xRSL/2xSL/AL	AL/SG/AL/TM	SG
BH	'03 Baiersbronn, '09 Mt. Washington		5 km	BIA/10 km
SB	'03 Kreischberg		HP	
SPL	'99 Ramsau, '01 Lahti, '05 Oberstdorf	TM/TM/TM		TM/TM/K90
SPL	'99 Ramsau, '00 Vikersund, '04 Planica, '05 Oberstdorf, '06 Kulm	TM/TM	SF/SF	TM/TMSF
SB	'97 Innichen		SBX	
BH	'00 Anzere	SG		RSL/AL
NK	'03 Val die Fiemme, '05 Oberstdorf	TM		TM
FS	'05 Ruka, '09 Inawashiro	SX	SX	
BH	'04 Wildschönau, '09 Pyon Yang			SL/RSL
A	'01 St. Anton, '05 Bormio, '07 Åre, '09 Val d'Isère, '11 Garmisch-Partenkirchen	SL/K/TM	SL/2xRSL/2xTM/S-K	SG
A	'09 Val d'Isère	SL		
A	'01 St. Anton, '07 Åre, '13 Schladming	SL/SL/TM	K	SL
SB	'05 Whistler Mountain, '07 Arosa	PSL	PSL	
NK	'03 Val die Fiemme, '13 Val di Fiemme	TM	TM	
NK	'01 Lahti, '05 Oberstdorf, '11 Oslo	TM/TM	TM	TM
Speed	'13 Vars		Speed Downhill	
A	'09 Inawashiro, '11 Deer Valley	SX		SX
A	'09 Inawashiro		SX	
A	'01 St. Anton		K	
A	'03 St. Moritz, '05 Bormio, '07 Åre, '13 Schladming	RSL/TM	K/TM	SL/AL/S-K
SPL	'07 Sapporo, '08 Oberstdorf, '11 Oslo, '12 Vikersund	2xTMSF/3xTM	NS	
SPL	'13 Val di Fiemme	TM		
A	'11 Garmisch-Partenkirchen, '13 Schladming		TM	S-K
BIA	'09 Pyeongchang	MS	Staffel	
SPL	'07 Sapporo, '08 Oberstdorf, '09 Liberec, '10 Planica, '11 Oslo, '12 Vikersund, '13 Val die Fiemme	SF/5xTM 3xTMSF/HS134	2xNS/SF/MTM	
BH	'13 La Molina	TM		

A Alpin	FS Freestyle	MS Massenstart	NS Normalschanze	SBX Boardercross	S-K Superkombination
AL Abfahrt	GS Großschanze	MTM Mixed Team	PRS Parallelriesenslalom	SF Skifliegen	SL Slalom
BH Behinderten	K Kombination	N Nordisch	RSL Riesenslalom	SG Super-G	SX Skicross
BIA Biathlon	LL Langlauf	NK Nordische Kombination	SB Snowboard	SK Skating	TM Team



Tiroler
Skiverband

Jugend- und Junioren- weltmeisterschaften

Tiroler MedaillengewinnerInnen bei den
Jugend- und Juniorenweltmeisterschaften von 1980 - 2013



„...unser starker
Nachwuchs...“

SPARTE	JAHR	NAME	VEREIN
Alpin	1982	HINTERSEER Guido	Kitzbüheler SC
Alpin	1982	HINTERSEER Guido	Kitzbüheler SC
Alpin	1982	HINTERSEER Guido	Kitzbüheler SC
Alpin	1982	HINTERSEER Guido	Kitzbüheler SC
Alpin	1982	MADER Guenther	SK Gries am Brenner
Alpin	1983	GUTENSOHN Katharina	SK Kirchberg
Alpin	1983	GUTENSOHN Katharina	SK Kirchberg
Alpin	1983	LADSTAETTER Ida	WSV St. Jakob i. Def.
Alpin	1983	SCHWAIGER Guenther	SK Going
Alpin	1986	KROELL Richard	SV Ginzling-Dornauerg
Alpin	1986	KROELL Richard	SV Ginzling-Dornauerg
Alpin	1986	KROELL Richard	SV Ginzling-Dornauerg
Alpin	1986	SIESS Roman	SC Arlberg
Alpin	1987	DAXER Marika	WSV Gerlos
Alpin	1987	ERHARTER Wolfgang	SC Kelchsau
Alpin	1987	ERHARTER Wolfgang	SC Kelchsau
Alpin	1987	ERHARTER Wolfgang	SC Kelchsau
Alpin	1987	GINTHER Sabine	Hornbacher SV
Alpin	1987	GINTHER Sabine	Hornbacher SV
Alpin	1988	GINTHER Sabine	Hornbacher SV
Alpin	1988	GINTHER Sabine	Hornbacher SV
Alpin	1988	GINTHER Sabine	Hornbacher SV
Alpin	1988	RZEHAK Peter	SV Achensee
Alpin	1988	RZEHAK Peter	SV Achensee
Alpin	1989	GINTHER Sabine	Hornbacher SV
Alpin	1989	GINTHER Sabine	Hornbacher SV
Alpin	1989	HAAS Anja	WSV Gerlos
Alpin	1989	HAAS Anja	WSV Gerlos
Alpin	1989	KOGLER Monika	SK St. Johann
Alpin	1989	LIEB Manuela	SK Schwaz
Alpin	1990	HAAS Anja	WSV Gerlos
Alpin	1992	STROBL Josef	SV Holzgau
Alpin	1992	STROBL Josef	SV Holzgau
Alpin	1993	RAGGL Barbara	SV Leins
Alpin	1993	STROBL Josef	SV Holzgau
Alpin	1993	STROBL Josef	SV Holzgau
Alpin	1993	STROBL Josef	SV Holzgau
Alpin	1994	RAGGL Barbara	SV Leins
Alpin	1994	RAGGL Barbara	SV Leins
Alpin	1994	RAGGL Barbara	SV Leins
Alpin	1995	GRUBER Christoph	Turnerschaft Schwaz
Alpin	1995	GRUBER Christoph	Turnerschaft Schwaz
Alpin	1995	HOLZKNECHT Norbert	WSV Grinzens
Alpin	1996	RAICH Benjamin	SV Leins
Alpin	1997	RAICH Benjamin	SV Leins
Alpin	1998	LECHNER Martina	SK Hinterthiersee
Alpin	1998	LECHNER Martina	SK Hinterthiersee
Alpin	1998	MATT Mario	SC Arlberg
Alpin	1998	RAICH Benjamin	SV Leins
Alpin	1998	RAICH Benjamin	SV Leins
Alpin	1998	RAICH Benjamin	SV Leins
Alpin	1999	BERGER Silvia	SC Westendorf
Alpin	1999	BERGER Silvia	SC Westendorf
Alpin	1999	MATT Mario	SC Arlberg
Alpin	2000	KNOR Petra	SK Niederndorfer
Alpin	2000	SPONRING Christine	WSV Weerberg
Alpin	2000	WILHELM Kathrin	SC Sölden-Hochsölden
Alpin	2001	HOLAUS Maria	SC Brixen i.Th.
Alpin	2001	SPONRING Christine	WSV Weerberg
Alpin	2001	WILHELM Kathrin	SC Sölden-Hochsölden
Alpin	2002	HOSP Nicole	SK Bichlbach

MEDAILLEN	DISZIPLIN	AUSTRAGUNGSORT
Bronze	Abfahrt	Auron/FRA
Gold	Kombination	Auron/FRA
Silber	Riesenslalom	Auron/FRA
Bronze	Slalom	Auron/FRA
Gold	Riesenslalom	Auron/FRA
Bronze	Abfahrt	Sestriere/ITA
Silber	Kombination	Sestriere/ITA
Bronze	Slalom	Sestriere/ITA
Silber	Abfahrt	Sestriere/ITA
Silber	Kombination	Bad Kleinkirchheim/AUT
Bronze	Riesenslalom	Bad Kleinkirchheim/AUT
Silber	Slalom	Bad Kleinkirchheim/AUT
Bronze	Abfahrt	Bad Kleinkirchheim/AUT
Gold	Abfahrt	Hemsedal/Saelen/NOR/SWE
Bronze	Abfahrt	Hemsedal/Saelen/NOR/SWE
Gold	Kombination	Hemsedal/Saelen/NOR/SWE
Silber	Riesenslalom	Hemsedal/Saelen/NOR/SWE
Silber	Abfahrt	Hemsedal/Saelen/NOR/SWE
Gold	Kombination	Hemsedal/Saelen/NOR/SWE
Silber	Abfahrt	Madonna di Campiglio/ITA
Gold	Kombination	Madonna di Campiglio/ITA
Gold	Riesenslalom	Madonna di Campiglio/ITA
Gold	Super-G (U23)	Madonna di Campiglio/ITA
Bronze	Abfahrt	Madonna di Campiglio/ITA
Bronze	Super-G	Madonna di Campiglio/ITA
Gold	Abfahrt	Aleyska/USA
Gold	Super-G	Aleyska/USA
Bronze	Abfahrt	Aleyska/USA
Bronze	Kombination	Aleyska/USA
Silber	Abfahrt	Aleyska/USA
Bronze	Slalom	Aleyska/USA
Bronze	Kombination	Zinal/SUI
Silber	Abfahrt	Maribor/SLO
Silber	Super-G	Maribor/SLO
Silber	Kombination	Monte Campione/ITA
Silber	Abfahrt	Monte Campione/ITA
Bronze	Kombination	Monte Campione/ITA
Gold	Riesenslalom	Monte Campione/ITA
Bronze	Super-G	Monte Campione/ITA
Silber	Kombination	Lake Placid/USA
Bronze	Riesenslalom	Lake Placid/USA
Silber	Slalom	Lake Placid/USA
Gold	Kombination (Jugend I)	Voss/NOR
Gold	Riesenslalom	Voss/NOR
Silber	Abfahrt	Voss/NOR
Gold	Slalom	Schwyz-Ybrig/SUI
Gold	Riesenslalom	Schladming/AUT
Gold	Abfahrt	Megeve/FRA
Gold	Super-G	Megeve/FRA
Silber	Slalom	Megeve/FRA
Gold	Kombination	Megeve/FRA
Gold	Riesenslalom	Megeve/FRA
Gold	Slalom	Megeve/FRA
Silber	Riesenslalom (Jugend)	Pra Loup/FRA
Silber	Super-G	Pra Loup/FRA
Silber	Kombination	Pra Loup/FRA
Bronze	Riesenslalom	Quebec/CAN
Bronze	Abfahrt	Quebec/CAN
Gold	Super-G	Quebec/CAN
Silber	Abfahrt	Verbier/SUI
Gold	Slalom	Verbier/SUI
Gold	Super-G	Verbier/SUI
Bronze	Abfahrt	Tarvis/ITA



„...unser starker
Nachwuchs...“



Jugend- und Junioren- weltmeisterschaften

Tiroler MedaillengewinnerInnen bei den
Jugend- und Juniorenweltmeisterschaften von 1980 - 2013



„...unser starker
Nachwuchs...“

SPARTE	JAHR	NAME	VEREIN
Alpin	2002	SCHEIBER Mario	WSV St. Jakob i. Def.
Alpin	2003	SCHEIBER Mario	WSV St. Jakob i. Def.
Alpin	2003	SCHEIBER Mario	WSV St. Jakob i. Def.
Alpin	2003	SCHEIBER Mario	WSV St. Jakob i. Def.
Alpin	2004	BAUMANN Romed	SK Hochfilzen
Alpin	2005	SCHEIBER Florian	SC Sölden-Hochsölden
Alpin	2005	SCHEIBER Florian	SC Sölden-Hochsölden
Alpin	2005	TRIENDL Katrin	SV Oberperfuss
Alpin	2006	BAUMANN Romed	SK Hochfilzen
Alpin	2006	BAUMANN Romed	SK Hochfilzen
Alpin	2006	BAUMANN Romed	SK Hochfilzen
Alpin	2006	BREM Eva-Maria	WSV Reith i. A.
Alpin	2006	TRIENDL Katrin	SV Oberperfuss
Alpin	2006	TRIENDL Katrin	SV Oberperfuss
Alpin	2007	BREM Eva-Maria	WSV Reith i. A.
Alpin	2007	BREM Eva-Maria	WSV Reith i. A.
Alpin	2007	STRENG Simone	SV Piller
Alpin	2008	BREM Eva-Maria	WSV Reith i. A.
Alpin	2008	MOSER Stefanie	WSV Reith i. A.
Alpin	2010	DEPAULI Jessica	SK Kirchberg
Alpin	2010	DEPAULI Jessica	SK Kirchberg
Alpin	2011	DEPAULI Jessica	SK Kirchberg
Alpin	2012	BRUNNER Stefanie	WSV Hippach u. Umgebung
Alpin	2013	FELLER Manuel	SC Fieberbrunn
Alpin	2013	SCHNEEBERGER Rosina	WSV Hippach u. Umgebung
Alpin	2013	VENIER Stephanie	SV Oberperfuss
Alpin	2013	VENIER Stephanie	SV Oberperfuss
Biathlon	2006	LANDERTINGER Dominik	HSV Hochfilzen
Biathlon	2007	LANDERTINGER Dominik	HSV Hochfilzen
Biathlon	2010	MAIER Martin	HSV Hochfilzen
Biathlon	2012	HAUSER Lisa	Kitzbüheler SC
Biathlon	2012	HAUSER Lisa	Kitzbüheler SC
Biathlon	2013	HAUSER Lisa	Kitzbüheler SC
Biathlon	2013	HAUSER Lisa	Kitzbüheler SC
Freestyle	1991	RIJAVEC Christian	WSC Neptun Innsbruck
Grasski	2011	ANGERER Hannes	ISV
Grasski	2011	ANGERER Hannes	ISV
Grasski	2012	ANGERER Hannes	ISV
Grasski	2012	ANGERER Hannes	ISV
Grasski	2012	ANGERER Hannes	ISV
Grasski	2013	ANGERER Hannes	ISV
Grasski	2013	ANGERER Hannes	ISV
Grasski	2013	ANGERER Hannes	ISV
Langlauf	1986	GANDLER Markus	Kitzbüheler SC
Langlauf	2002	EGER Ulrich	SC Ehenbichl
Langlauf	2006	WURM Harald	WSV Vomp
Langlauf	2007	BADER Markus	SK Waidring
Nord. Kombination	1984	SULZENBACHER Klaus	Kitzbüheler SC
Nord. Kombination	1986	CSAR Guenther	SC Mayerhofen
Nord. Kombination	1997	BIELER Christoph	HSV Absam/Bergisel
Nord. Kombination	1997	KREINER David	Kitzbüheler SC
Nord. Kombination	1998	KREINER David	Kitzbüheler SC
Nord. Kombination	2000	AICHINGER Florian	SV Innsbruck-Bergisel
Nord. Kombination	2000	DENIFL Wilhelm	SV Innsbruck-Bergisel
Nord. Kombination	2000	KREINER David	Kitzbüheler SC
Nord. Kombination	2000	KREINER David	Kitzbüheler SC
Nord. Kombination	2001	KREINER David	Kitzbüheler SC
Nord. Kombination	2001	KREINER David	Kitzbüheler SC
Nord. Kombination	2004	KREINER Benjamin	Kitzbüheler SC
Nord. Kombination	2006	KAMMERLANDER Tobias	SK St. Johann
Nord. Kombination	2007	WEISS Johannes	SV Innsbruck-Bergisel
Nord. Kombination	2008	HAUSER Robert	SK St. Johann
Nord. Kombination	2008	WEISS Johannes	SV Innsbruck-Bergisel

MEDAILLEN	DISZIPLIN	AUSTRAGUNGsort
Silber	Abfahrt	Tarvis/ITA
Gold	Riesenslalom	Brianconnais/FRA
Silber	Riesenslalom	Brianconnais/FRA
Bronze	Super-G	Brianconnais/FRA
Gold	Abfahrt	Maribor/SLO
Bronze	Kombination	Bardonecchia/ITA
Silber	Riesenslalom	Bardonecchia/ITA
Bronze	Abfahrt	Bardonecchia/ITA
Silber	Abfahrt	Quebec/CAN
Gold	Kombination	Quebec/CAN
Silber	Slalom	Quebec/CAN
Bronze	Riesenslalom	Quebec/CAN
Bronze	Kombination	Quebec/CAN
Silber	Slalom	Quebec/CAN
Bronze	Riesenslalom	AltenmarktFlachau/AUT
Bronze	Super-G	AltenmarktFlachau/AUT
Bronze	Slalom	Altenmarkt/AUT
Bronze	Kombination	Formigal/SPA
Bronze	Super-G	Formigal/SPA
Silber	Abfahrt	Region Mont Blanc/FRA
Bronze	Kombination	Region Mont Blanc/FRA
Gold	Slalom	Crans Montana/SUI
Gold	Slalom	Roccaraso/ITA
Gold	Slalom	Quebec/CAN
Bronze	Super-G	Quebec/CAN
Silber	Abfahrt	Quebec/CAN
Gold	Super-G	Quebec/CAN
Bronze	12,5 km	Presque Isle/USA
Silber	Sprint	Martel/ITA
Gold	Einzel	Torsby/SWE
Bronze	6 km Sprint	Kontiolathi/FIN
Bronze	Staffel	Kontiolathi/FIN
Silber	Einzel	Obertilliach/AUT
Bronze	Sprint	Obertilliach/AUT
Gold	Arials	Super Sauze/FRA
Gold	Kombination (Junioren)	Gölingen/SUI
Gold	Slalom	Gölingen/SUI
Gold	Slalom	Burbach/GER
Silber	Super-G (Junioren)	Burbach/GER
Gold	Superkombination	Burbach/GER
Gold	Riesenslalom	Rettenbach/AUT
Gold	Super-G	Rettenbach/AUT
Gold	Superkombination	Rettenbach/AUT
Silber	30 km	Lake Placid/USA
Silber	Sprint frei	Schonach/GER
Gold	Sprint frei	Kranj/SLO
Bronze	Staffel 4 x 5 km	Tarvisio/ITA
Bronze	Nord. Kombination	Trondheim/NOR
Silber	Nord. Kombination (Jgd)	Lake Placid/USA
Bronze	Team K 89/3 x 5 km (Jgd)	Canmore/CAN
Bronze	Team K 89/3 x 5 km	Canmore/CAN
Bronze	K 95/10 km	St. Moritz/SUI
Bronze	Team K 90/4x5km	Strbske Pleso/SVK
Bronze	Team K 90/4x5km	Strbske Pleso/SVK
Bronze	K 90/5 km	Strbske Pleso/SVK
Bronze	Team K 90/4x5km	Strbske Pleso/SVK
Bronze	K 90/10 km	Karpacz/POL
Gold	K 90/5 km	Karpacz/POL
Bronze	Team K 90/4 x 5 km	Stryn/NOR
Silber	Team HS 109/4 x 5 km	Kranj/SLO
Gold	Team HS 109/4 x 5 km	Tarvis/ITA
Silber	Team HS 94/4 x 5 km	Zakopane/POL
Silber	Team HS 94/4 x 5 km	Zakopane/POL



„...unser starker
Nachwuchs...“



Tiroler
Skiverband

Jugend- und Junioren- weltmeisterschaften

Tiroler MedaillengewinnerInnen bei den
Jugend- und Juniorenweltmeisterschaften von 1980 - 2013



„...unser starker
Nachwuchs...“

SPARTE	JAHR	NAME	VEREIN
Nord. Kombination	2012	POMMER David	SV Innsbruck-Bergisel
Snowboard	1997	GRUENER Lukas	SC Sölden-Hochsölden
Snowboard	1997	WUTSCHER Sabine	SC Sölden-Hochsölden
Snowboard	1998	GRUENER Lukas	SC Sölden-Hochsölden
Snowboard	1998	WUTSCHER Sabine	SC Sölden-Hochsölden
Snowboard	2000	GRUENER Lukas	SC Sölden-Hochsölden
Snowboard	2001	GRUENER Lukas	SC Sölden-Hochsölden
Snowboard	2001	GRUENER Lukas	SC Sölden-Hochsölden
Snowboard	2003	FIEGL Dominik	SC Sölden-Hochsölden
Snowboard	2004	FIEGL Dominik	SC Sölden-Hochsölden
Snowboard	2004	FILL Hubert	SC Wildschoenau
Snowboard	2008	SCHOEPP Mathias	SK Imst
Sprunglauf	1980	FELDER Andreas	HSV Absam/Bergisel
Sprunglauf	1981	VETTORI Ernst	HSV Absam/Bergisel
Sprunglauf	1982	VETTORI Ernst	HSV Absam/Bergisel
Sprunglauf	1985	HAIM Werner	HSV Absam/Bergisel
Sprunglauf	1988	STEINER Manfred	SK Wörgl
Sprunglauf	1988	STEINER Manfred	SK Wörgl
Sprunglauf	1989	POINTNER Alexander	SV Innsbruck Bergisel
Sprunglauf	1989	STEINER Manfred	SK Wörgl
Sprunglauf	1990	POINTNER Alexander	SV Innsbruck Bergisel
Sprunglauf	1991	HOELLWARTH Martin	SC Mayerhofen
Sprunglauf	1992	HOELLWARTH Martin	SC Mayerhofen
Sprunglauf	1993	KUGLITSCH Thomas	SC Fieberbrunn
Sprunglauf	1993	MAYR Ingemar	SK St. Johann
Sprunglauf	1993	WIDHOELZL Andreas	SC Fieberbrunn
Sprunglauf	1993	WIDHOELZL Andreas	SC Fieberbrunn
Sprunglauf	1994	FOIDL Richard	SC Fieberbrunn
Sprunglauf	1994	WIDHOELZL Andreas	SC Fieberbrunn
Sprunglauf	1995	ZIMMERMANN Martin	SV Natters
Sprunglauf	1996	EIGENTLER Markus	SV Natters
Sprunglauf	1996	KURY Michael	SK Seefeld
Sprunglauf	1996	ZIMMERMANN Martin	SV Natters
Sprunglauf	1997	KRISMAYR Falko	SK Telfs
Sprunglauf	1997	KRISMAYR Falko	SK Telfs
Sprunglauf	1999	LIEGL Florian	SV Natters
Sprunglauf	2000	LIEGL Florian	SV Natters
Sprunglauf	2000	NAGILLER Christian	SV Natters
Sprunglauf	2001	FETTNER Manuel	SV Innsbruck-Bergisel
Sprunglauf	2001	FETTNER Manuel	SV Innsbruck-Bergisel
Sprunglauf	2001	LIEGL Florian	SV Natters
Sprunglauf	2001	LIEGL Florian	SV Natters
Sprunglauf	2002	FETTNER Manuel	SV Innsbruck-Bergisel
Sprunglauf	2002	NAGILLER Christian	SV Natters
Sprunglauf	2002	STRICKNER Christoph	WSV Neustift
Sprunglauf	2003	FETTNER Manuel	SV Innsbruck-Bergisel
Sprunglauf	2003	STRICKNER Christoph	WSV Neustift
Sprunglauf	2008	POPPINGER Manuel	SV Innsbruck-Bergisel
Sprunglauf	2008	STROLZ Andreas	SC Arlberg
Sprunglauf	2008	STROLZ Andreas	SC Arlberg
Sprunglauf	2008	THURNBICHLER Thomas	HSV Absam/Bergisel
Sprunglauf	2004	FETTNER Manuel	SV Innsbruck-Bergisel
Sprunglauf	2006	INNAUER Mario	SV Innsbruck-Bergisel
Sprunglauf	2006	SCHLIERENZAUER Gregor	SV Innsbruck-Bergisel
Sprunglauf	2006	SCHLIERENZAUER Gregor	SV Innsbruck-Bergisel
Sprunglauf	2006	THURNBICHLER Thomas	HSV Absam/Bergisel
Sprunglauf	2007	THURNBICHLER Thomas	HSV Absam/Bergisel
Sprunglauf	2009	THURNBICHLER Thomas	HSV Absam/Bergisel
Sprunglauf	2010	INNAUER Mario	SV Innsbruck-Bergisel
Sprunglauf	2011	LACKNER Thomas	HSV Absam/Bergisel
Sprunglauf	2012	STAUDER Christoph	SV Innsbruck-Bergisel

MEDAILLEN	DISZIPLIN	AUSTRAGUNGORT
Gold	Team HS 109/4 x 5 km	Erzerum/TUR
Gold	Riesenslalom	Corno alle Scala/ITA
Silber	Riesenslalom	Corno alle Scale/ITA
Bronze	Riesenslalom	Chamrousse/FRA
Silber	Riesenslalom	Chamrousse/FRA
Bronze	Paralleliesenslalom	Berchtesgaden/GER
Gold	Paralleliesenslalom	Nassfeld-Hermagor/AUT
Gold	Parallelsalom	Nassfeld-Hermagor/AUT
Silber	Paralleliesenslalom	Prato Nevoso/ITA
Gold	Paralleliesenslalom	Klinovec/Oberwiesenthal/CZE/GER
Silber	Big Air	Klinovec/Oberwiesenthal/CZE/GER
Silber	Snowboardcross	Valmalenco/ITA
Bronze	Skispringen	Oernskoeldsvik/SWE
Silber	Skispringen	Schonach/BRD
Gold	Skispringen	Murau/AUT
Gold	Skispringen	Taesch/SUI
Bronze	Skispringen	Saalfelden/AUT
Gold	Teamspringen	Saalfelden/AUT
Gold	Teamspringe	Vang/Hamar/NOR
Gold	Teamspringe	Vang/Hamar/NOR
Gold	Team K 88	Strbske Pleso/TCH
Gold	K 70	Reit im Winkl/BRD
Bronze	K 80	Vuokatti/FIN
Silber	Team K 90	Harrachov/TCH
Silber	Team K 90	Harrachov/TCH
Silber	K 90	Harrachov/TCH
Silber	Team K 90	Harrachov/TCH
Bronze	Team K 90	Breitenwang/AUT
Bronze	Team K 90	Breitenwang/AUT
Silber	Team K 90	Gaellivare/SWE
Silber	Team K90	Asiago/ITA
Silber	Team K90	Asiago/ITA
Silber	Team K90	Asiago/ITA
Bronze	K 89	Canmore/CAN
Bronze	Team K 89	Canmore/CAN
Gold	Team K 85	Saalfelden/AUT
Gold	Team K90	Strbske Pleso/SVK
Gold	Team K90	Strbske Pleso/SVK
Silber	K 90	Karpacz/POL
Silber	Team K90	Karpacz/POL
Bronze	K 90	Karpacz/POL
Silber	Team K90	Karpacz/POL
Silber	Team K90 (Jugend I)	Schonach/GER
Silber	Team K90	Schonach/GER
Silber	Team K90	Schonach/GER
Gold	Team K 107	Sollefte/SWE
Gold	Team K 107	Sollefte/SWE
Silber	Team HS 94	Zakopane/POL
Bronze	HS 94	Zakopane/POL
Silber	Team HS 94	Zakopane/POL
Silber	Team HS 94	Zakopane/POL
Gold	Team K 90	Stryn/NOR
Gold	Team HS 109	Kranj/SLO
Gold	HS 109	Kranj/SLO
Gold	Team HS 109	Kranj/SLO
Gold	Team HS 109	Kranj/SLO
Bronze	HS 100	Tarvis/ITA
Gold	Team HS100	Strbske Pleso/SVK
Gold	Team HS 106	Hinterzarten/GER
Gold	Team HS100	Otepaeae/EST
Bronze	Team HS 109	Erzurum/TUR



„...unser starker
Nachwuchs...“



Entwicklung

Mitglieder/Vereine des Tiroler Skiverbandes von 1950 - 2010



Tiroler
Skiverband

„...unsere
Vereine und
Mitglieder ...“

JAHR	ERW	JGD	SCHÜLER	GESAMT	VEREINE
1950/1951	3.371	976	39	4.386	
1951/1952	4.277	1.229	846	6.352	
1952/1953	4.904	1.235	950	7.089	
1953/1954	4.964	1.243	968	7.175	
1954/1955	5.199	1.270	1.037	7.506	
1955/1956	5.899	1.479	1.280	8.658	
1956/1957	5.448	1.606	1.157	8.211	
1957/1958	5.845	1.696	1.211	8.752	
1958/1959	6.015	1.757	1.342	9.114	
1959/1960	6.954	2.066	1.713	10.733	
1960/1961	7.420	2.066	1.838	11.324	146
1961/1962	8.444	2.139	2.330	12.913	151
1962/1963	10.103	2.149	2.587	14.839	156
1963/1964	11.215	2.522	2.831	16.568	171
1964/1965	11.922	2.732	3.416	18.070	179
1965/1966	13.277	3.231	3.762	20.270	187
1966/1967	14.280	3.402	4.400	22.082	198
1967/1968	15.567	3.625	4.896	24.088	204
1968/1969	17.285	4.001	6.330	27.616	212
1969/1970	18.179	4.424	6.842	29.445	221
1970/1971	19.478	4.848	8.557	32.883	228
1971/1972	21.323	5.090	9.971	36.384	231
1972/1973	23.102	5.216	11.097	39.415	234
1973/1974	24.323	5.763	12.160	42.246	241
1974/1975	23.271	5.635	11.712	40.618	240
1975/1976	23.719	5.908	12.905	42.532	241
1976/1977	23.279	5.824	12.393	41.496	244
1977/1978	22.785	5.909	11.792	40.486	246
1978/1979	22.305	5.643	10.760	38.708	244
1979/1980	22.128	5.516	10.033	37.677	243
1980/1981	22.859	5.670	10.510	39.039	252
1981/1982	22.340	5.214	10.337	37.891	255
1982/1983	22.508	5.004	9.946	37.458	260
1983/1984	23.257	4.166	10.929	38.352	259
1984/1985	22.093	4.034	9.905	36.032	258
1985/1986	23.409	3.678	9.820	36.907	257
1986/1987	24.859	3.651	9.919	38.429	258
1987/1988	24.784	3.340	9.987	38.111	258
1988/1989	24.023	3.173	9.730	36.926	262
1989/1990	23.894	2.818	9.287	35.999	259
1990/1991	23.667	2.816	9.313	35.796	255
1991/1992	23.638	2.732	9.659	36.029	253
1992/1993	23.506	2.680	9.809	35.995	255
1993/1994	24.232	2.602	9.826	36.660	255
1994/1995	24.579	2.475	9.568	36.622	248
1995/1996	24.667	2.451	9.685	36.803	249
1996/1997	24.554	2.433	9.421	36.408	249
1997/1998	25.036	2.487	9.080	36.603	250
1998/1999	25.551	2.499	9.381	37.431	249
1999/2000	26.521	2.442	9.550	38.513	248
2000/2001	27.165	2.430	9.781	39.376	247
2001/2002	26.842	2.347	9.713	38.902	247
2002/2003	26.932	2.277	9.506	38.715	247
2003/2004	26.921	2.195	9.765	38.881	245
2004/2005	26.815	2.218	9.937	38.970	246
2005/2006	27.099	2.303	9.971	39.373	248
2006/2007	25.925	2.329	9.453	37.707	249
2007/2008	25.671	2.335	9.309	37.315	247
2008/2009	25.785	2.345	8.992	37.122	246
2009/2010	26.367	2.290	9.118	37.775	244
2010/2011	26.244	2.215	8.998	37.457	242
2011/2012	26.169	2.115	8.847	37.131	239
2012/2013	26.399	2.107	9.075	37.581	241

Präsidenten, Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder

des Tiroler Skiverbandes

Präsidenten (in chronologische Reihenfolge):

HR Dr. Carl RASIM * - 1913 bis 1916 – danach keine TSV-Aktivitäten mehr

HR Dr. Carl RASIM * - 1921 – 1926

HR Dr. Anton TSCHON * - 1926 bis 1928

OLGR Dr. Siegfried HOHENLEITNER * - 1928 bis 1929

Dr. Karl POLACZEK * - 1929 bis 1933

Hans LENZ * - 1933 bis 1934

BGM Franz FISCHER * - 1934 bis 1938

OLGR Dr. Otto LORENZ * - 1945 bis 1956

GR Andreas STEINER * - 1956 bis 1960)

Dr. Walter WAIZER * - 1960 bis 1971

Dir. Andreas STEINER * - 1971 bis 1986

Dir. Ernst SCARTEZZINI - 1986 bis 2004

Mag. Reinhard EBERL - 2004 bis 2010

Mag. Werner MARGREITER - ab 2010

Ehrenpräsidenten (in alphabetischer Reihenfolge):

Mag. Reinhard EBERL

Dir. Ernst SCARTEZZINI

Detlef SCHMID

Dr. Otto LORENZ *

Dir. Andreas STEINER *

Dr. Walter WAIZER *

Ehrenmitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

HR Dr. Wolfgang GIRARDI

Arnold KOLLER

Dipl.-Vw. Sebastian MITTERER

Univ. Prof. Dr. Ernst RAAS

Franz ALTHALER *

Toni GLOS *

Hans HOHENWARTER *

Dr. Karl-Heinz KLEE *

DI Robert LEZUO *

Rudi MATT *

Emmerich PEPEUNIG *

Ing. Hubert PIRCHNER *

Hptm. Leopold PISCHL *

Ing. Max PLÖRER *

Fred SCHATZ *

Dr. Kurt SCHLICK *

Rudolf SCHOLZ *

Ernst SPIESS *

Ing. Hubert SPIESS *

Dr. Sepp SULZBERGER *

Fridolin ZANON *

* verstorben



(oben): Dir. Ernst Scartezzini
(unten): Mag. Reinhard Eberl

WORLD RECORD 251.40

FP4
DIE MEISTVERWENDETEN
REINEN FLUORWACHSE
IM WELTCUP ALPIN
UND NORDISCH!

BRIKO MAPLUS Ski Wax
EXTRAORDINARY PERFORMANCE

www.stama.at
Vertrieb: STAMAGmbH, Au 23, 6134 Vomp

3.000 m²
Schwarzbrenn SPA

SCHWARZBRUNN
www.schwarzbrunn.at

GÖNNEN SIE SICH EINE AUSZEIT

DAY SPA
09:00 – 17:00 Uhr

SPA BREAK
17:00 – 20:00 Uhr

PRIVATE POOL SPA
18:15 – 20:15 Uhr

Exklusive Nutzung des Open-Air-Dach-Pools Bergsee, bis zu 10 Personen

Inklusivleistungen:

- Spa-Eintritt
- Leih-Bademantel, -Handtücher, -Tasche & -Schuhe
- Vitaminbar mit Obst und Nüssen
- alkoholfreie Getränke
- uvm.

- 10%
mit dem Kennwort
„Tiroler Skiverband“

Hotel Schwarzbrenn | 6135 Stans, Tirol | Tel.: +43 5242 6909 3852
spa@schwarzbrunn.at | www.schwarzbrunn.at

SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

www.sparkasse.at

Unsere Finanzierung für Ihr neues Auto – flexibel, auch wenn Ihnen etwas dazwischenkommt.

Ein Auto macht unabhängig. Und sLeasing sorgt dafür, dass Sie es auch bleiben – dank des niedrigen Zinsniveaus jetzt sogar besonders günstig. Steigen Sie ein: zuerst in eine flexible Leasing-Finanzierung, dann in Ihr neues Wunschauto. Informieren Sie sich jetzt unter www.s-leasing.at oder direkt bei Ihrem Kundenbetreuer.

Auto Tschugg & Partner GmbH

Hallerstraße 233
A-6020 Innsbruck
Tel. 0512 / 264 265

www.tschugg-partner.at

Raiffeisen
Meine Bank



**Wir gratulieren zum
100-jährigen Jubiläum!**

www.raiffeisen-tirol.at

aquastop[®]

... der Entfeuchtungsspezialist

- Wasserschadenbehebung
- Bautrocknung
- Messtechnik



schnell, leise, sauber!

Ein starker Tiroler

www.aquastop.at

A-6068 Mils • Gewerbepark Süd 20



Auch am Tennisplatz Weltklasse (Dagmar Rom)



Othmar Schneider macht nicht nur auf der Piste eine gute Figur



Fortbildungskurs der Langlauflehrwarte 1982 in Wildmoos



FIS-Wettkämpfe 1933 – der „Brettswagen“ der Stubaialbahn transportierte die Ski der Rennläufer



Bei den FIS Wettkämpfen 1933 konnte die überfüllte Nordkettenbahn die begeisterten Zuschauer vom Damenslalom auf der Seegrube nicht fernhalten. Man stapfte zu Fuß, wenn man keinen Platz bekam.



Sportlerehrung anlässlich der 75 Jahrfeier
(vlnr.) Ernst Scartezzini, Detlef Schmid, Bernhard Gstrein,
Günther Mader, Sigrid Wolf



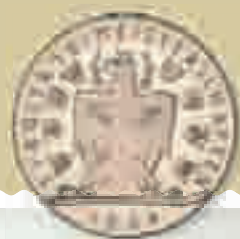
Rosemarie Proxauf freut sich über
den sehr zerbrechlichen Gewinn.



Christian Rijavec



Hias Leitner, ziemlich sicher in einer Reinalter
Keilhose, dem Sponsor des Rennens.



„Früh übt sich...“ Rikki und Nikki Spieß



Pepi Stiegler



Tiroler
Skiverband

HATTsolution
Zeit nehmen ist unsere Stärke

Die Ergebnisplattform
www.skizeit.at

Die Auswertungssoftware
OnTime LIVE!

Die perfekte Anzeigetafel
HATTpanels



Ihr Kompetenzzentrum in allen Bereichen
der Zeitmessung und Bewerbsabwicklung!

Linzer Str. 1, A-4040 Linz
Tel. +43 (0)732 24 44 16
www.HATTsolution.at
office@HATTsolution.at

**Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum!**



Wir gratulieren dem
Tiroler Skiverband
zu 100 Jahren
leidenschaftlichem
Engagement im Skisport.

Beratung. Service. Leidenschaft. *Das passt!*

**SPORT
2000**

www.sport2000.at

**Premium
Käse**



Tirol Milch

Einfach guat

FLUGHAFEN INNSBRUCK

LINIENFLÜGE WINTER 2013/14

AMSTERDAM BIS ZU 2x TÄGLICH

BERLIN 3x PRO WOCH

BILLUND 1x PRO WOCH

BRISTOL 2x PRO WOCH

DÜSSELDORF 3x PRO WOCH

EINDHOVEN 7x PRO WOCH

FRANKFURT 4x TÄGLICH

GÖTEBORG 1x PRO WOCH

GRONINGEN 1x PRO WOCH

HAMBURG 3x PRO WOCH

NEU

KIEW 1x PRO WOCH

KOPENHAGEN 2x PRO WOCH

LIVERPOOL BIS ZU 2x PRO WOCH

LONDON BIS ZU 4x TÄGLICH

MANCHESTER BIS ZU 3x PRO WOCH

MOSKAU BIS ZU 5x PRO WOCH

ROTTERDAM BIS ZU 2x TÄGLICH

STOCKHOLM 2x PRO WOCH

WIEN BIS ZU 6x TÄGLICH

www.innsbruck-airport.com

Stand: September 2013.

Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.



Tiroler
Skiverband

Stell dich dem Berg, **DIESE HERAUSFORDERUNG** *wird deine Reifeprüfung.*

Die Harakiri am Penken — das steilste Pistenerlebnis Österreichs.
www.mayrhofner-bergbahnen.com



Penken. Der Actionberg der



So müssen Berge sein.

Wir bauen auf die Jugend.

Jetzt 1.000,- Euro Nachwuchsförderung gewinnen!

Frage beantworten und gewinnen!
Welches Jubiläum feiert heuer der Tiroler Skiverband?

a. 75 Jahre **b.** 100 Jahre

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitgliedervereine
des Tiroler Skiverbandes. Schickt Eure Antwort mit
Betreff „Förderung“ an gewinnspiel@malojer.com.

Einsendeschluss ist der 31.10.2013.
Der Gewinner wird per E-Mail verständigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



 **malojer**
baumanagement

www.malojer.com

Bauen ist unsere Leidenschaft



Tiroler
Skiverband



...tolle Preise gab's auch damals (Regina Schöpf)

Großes Aufgebot anlässlich der
Tiroler Meisterschaft 1926 - Zell am Ziller



Heini Messner, Helmut und Karl Schranz



Günther Mader, Nicole Hosp
und Leonhard Stock



Als die Damen noch Hahnenkammrennen fuhren - Anneliese Proxauf,
Siegerin von 1946 in Abfahrt, Slalom und Kombination



Hugo Gstreins (SC Innerötztal) Bronzemedaille in
der Langlauf Staffel (50 km) 1933 in Seefeld blieb
66 Jahre lang die einzige Tiroler LL Medaille bei
Weltmeisterschaften.



Klaus Sulzenbacher, Andreas Felder, Ernst Vettori und Martin Höllwarth



Karwendelmarschschild



Jugendkader 1978/79



OS 1969 Innsbruck - Haas, Hecher, Zimmermann



Hans Hohenwarter (verst. 2012) langjähriger und engagierte Funktionär des TSV



Tiroler
Skiverband



IM GRÖSSTEN SKIGEBIET DES ZILLERTALS!

- **NEU** Moseltret X-Press
- **NEU** SpeedCheck Hochkrimml & Kids SpeedCheck Gerlos
- **TIPP** White Carpet

Tiroler Skiverband

ZILLERTAL ARENA
zillertalarena.com

ZELL • GERLOS • WALD-KÖNIGSLEITEN • KRIMML
A-6280 Zell im Zillertal, Tel. 0043/(0)5282/7165, E-Mail: info@zillertalarena.com



ABLINGER.GARBER

Ablinger.Garber – Ein starker Verlagspartner.

Wir freuen uns, dass der Tiroler Skiverband schon seit Jahren auf unsere Verlagskompetenz setzt. Im Medienturm in Hall in Tirol arbeiten Journalisten, Grafiker, Bildbearbeiter, Illustratoren, Drucker, PR-Berater, Übersetzer und Medienberater für erfolgreiche Firmen, Institutionen und Regionen im Alpenraum – kompetent, flexibel und zuverlässig. Wir wünschen dem Tiroler Skiverband alles Gute für die Zukunft.

www.ablinger-garber.at



©Tirol Werbung/Bernd Ritschel

www.bergbahnen-langes.at

☆☆☆ **NEU** ☆☆☆
**10er-Kabinenbahn
 Grubigsteinbahn 2**



LERMOOS-GRUBIGSTEIN 1.000 bis 2.100 m

- 8 Bahnen und Lifte
- 27 km Pisten - 23 km beschneit
- Super Freeride- und Carving-Gelände
- 3 km beschneite Rodelbahn
- 4 Skihütten - bestes Après-Ski in der Zugspitzarena
- Schnell und mautfrei erreichbar über Autobahn Füssen oder Garmisch



BIBERWIER-MARIENBERG 1.000 bis 1.840 m

- 5 Bahnen und Lifte
- 10 km Pisten - 5 km beschneit
- 3 Skihütten
- Schnell und mautfrei erreichbar über Autobahn Füssen oder Garmisch

Betriebszeiten Winter 2013/2014

- **LERMOOS/ GRUBIGSTEIN**
vom Fr. 06.12.2013 bis So. 06.04.2014,
täglich von 8:30 bis 16:30 Uhr.
- **BIBERWIER/ MARIENBERG**
vom Fr. 20.12.2013 bis So. 30.03.2014,
täglich von 8:30 bis 16:30 Uhr.

**TIROLER
ZUGSPITZ
ARENA**
**BIBERWIER
LERMOOS**

Bergbahnen Langes Lermoos-Biberwier | Telefon: +43/ (0)5673/ 2323 | www.bergbahnen-langes.at

*Tirols süße
Marken-Spezialitäten
gratulieren dem
Tiroler Skiverband*



Vier geschützte
süße Marken
aus einem Haus

Confiserie
Brünner

6330 Kufstein
Oberer Stadtplatz 16
Tel. 05372/64507
www.tirolconfiserie.at

Tirol

Seit 30 Jahren Unterstützer des Skipool Tirol

KÖNIGLICH SKIFAHREN

stubaier-gletscher.com



**WIR
GRATULIEREN
ZUM 100-JAHR-
JUBILÄUM!**

++ GRÖSSTES GLETSCHERSKIGEBIET ÖSTERREICHS bis 3.210 m
++ SCHNEEGARANTIE VON OKTOBER BIS JUNI
++ 45 AUTOMINUTEN VON INNSBRUCK ENTFERNT
++ HIGHLIGHTS: Snowpark Stubai Zoo, BIG Family
Stubai Gletscher, Powder Department Stubaier Gletscher

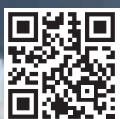
++ NEU! SKIROUTE BILDSTÖCKLJOCH UND
DAUNHILL, DIE STEILSTE PISTE IM SKIGEBIET
++ KINDER UNTER 10 JAHREN FREI
(in Begleitung eines zahlenden Elternteils)

Mutterberg 2 · 6167 Neustift · Österreich · Tel. 0043 5226 8141 · info@stubaier-gletscher.com





www.blizzard-ski.com



www.tecnica.it



TECNICA
R 9.8 130



BLIZZARD
WRC RACING SUSPENSION






*Die urigste Skihütte
im Alpbachtal!*



ALPBACHTAL
WILDSCHÖNAU



alpachtal
seenland



Bergrestaurant
BÖGLALM Alpbach

hatty@alpbach-alm.at
0664/3254919



Abmarsch zum Bahnhof Tiroler Schulskitag
60er Jahre



Traudl Hecher bekommt eine
Reinalter Hose angepasst



mehrfacher Profiweltmeister Andre Arnold,
heute TSV-Bezirksobmann von Imst



HR Dr. Wolfgang Girardi

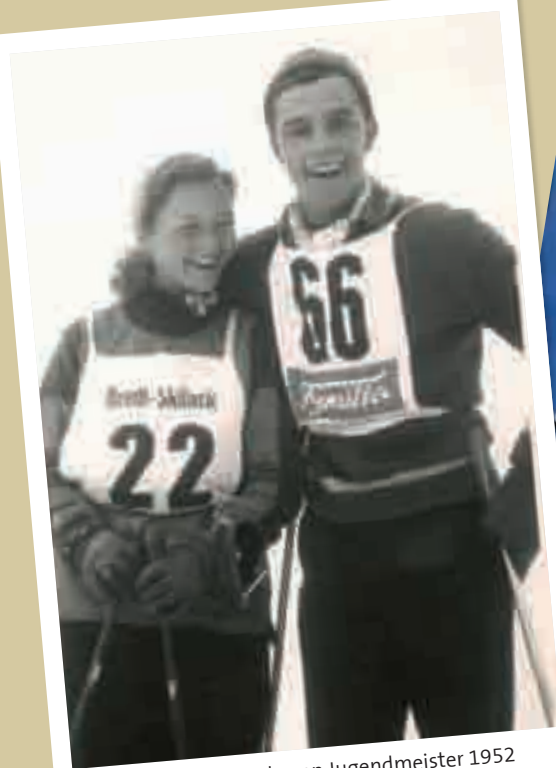


Sigrid Wolf und Olga Pall,
Olympiasiegerinnen unter sich



Hansi Hinterseer





die frischgebackenen Jugendmeister 1952
Bad Hofgastein – Regina Schöpf und Toni Sailer



Die Tiroler Nord. Jugendmeisterschaften
1958 in Vomp



Weltmeister und erfolgreicher
Geschäftsmann Harti Weirather



Josl Rieder – Slalomweltmeister 1958
in Bad Gastein



Andreas Steiner mit Christl Haas und
Hermann Schartner



Snowboardqueen Heidi Neururer



Tiroler
Skiverband



**WIR GRATULIEREN
DEM TSV ZUM
100-JÄHRIGEN
JUBILÄUM**

WKO.at/tirol

Ganz oben sind wir daheim. Jeder Tiroler kennt es, jeder Unternehmer auch: Die tägliche Herausforderung, neue Wege zu finden, neue Ziele zu erreichen und neue Gipfel zu besteigen. Denn ganz oben fühlen wir uns wohl: Bei den höchsten Exporten oder den besten Umsatzzahlen. Nur bei der Arbeitslosigkeit liegt unser Land Gott sei Dank in einem tiefen Tal und damit an der Spitze in Europa.

IHRE UNTERNEHMERKAMMER.

WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL



Tiroler
Skiverband

Wir bedanken uns bei unseren Partnern für die Unterstützung.

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Tiroler Skiverband

Dr Karl Graf (bis 1970), Mag. Robert Oberacher, Mag. Monika Ploner

Kontakt: Marktgraben 16/1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512 / 587403

Email: office@tirolerskiverband.at, Homepage: www.tirolerskiverband.at

Grafik/Layout: Gisela Jobst und Alexandra Stiglitz

Abbildungen: TSV Archiv, Privatarchive, ISV, KSC, SCA, Rübelt, Frischauf und gepa

Druck: Ablinger.Garber, Medienturm, 6060 Hall in Tirol, www.ablinger-garber.at

„...Danke!“





Tirol

Herzlichen Glückwunsch zu 100 Jahren Tiroler Skiverband

 **Bergwinter Tirol**

www.tirol.at

Tirol / Herz der Alpen



**INNS'
BRUCH**

